

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme  
Marzellenstraße 37, im Neubau.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile.  
(erste und letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-  
und Arbeits-Gesuche, sowie Miet-Anzeigen für kleine  
Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Voransbezahlung  
8 Pfg. die Zeile. Offerten-Aannahme 25 Pfg.  
Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Drog und fast allen  
Vororten unentgeltlich getragen. Für Stadtwerke und Hinterhäuser  
mit Sonntags-Belieferung 30 Pfg. monatlich.  
Postpreis: M. 1.00 (3 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.) 34 Pfg. (1 Mon.).

# Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 76.

Verispr.: Redaktion 259. Köln, Freitag, 18. März 1904. Verispr.: Geschäftsstelle 420.

Heute 10 Seiten.

Beachten Sie meine Schaufenster.

## Keine Gelegenheitskäufe, keine ausnahmsweise billige Preise, sondern stets

die Aufsehen erregenden billigen Preise bei erstklassigen Qualitäten und  
sorgfältiger fachmässiger Bedienung,

finden Sie in der

## Sächsischen Wollwarenmanufaktur

Gustav Loewenthal, Breitestrasse 12-14.

Eigene Maschinenstrickerei.

Von mir gekaufte Strümpfe werden bei Lieferung oder Vergütung des Materials  
gratis angestrickt.

Reparaturanstalt für Handschuhe.

Druckknöpfe und kleinere Reparaturen gratis. Handschuhe werden gewaschen  
und gefärbt.

Vergleichen Sie bitte meine Preise.

Reichenbachs Kommunion- und Konfirmanden-Hüte.



Form „Wilhelm“



Form „Oskar“

Hut-Fabrik J. Reichenbach,  
Breitestrasse 2.

Kommunionstiefel in grosser Auswahl.

1 Blindgasse 1  
Damen-, Herren- und  
Kinderstiefel  
in solider Ausführung und neuen Formen

von 8.50—18 M.  
Grosse Auswahl

zu überraschend  
billigen Preisen.

Kinderstiefel

vorschriftsmässig nach dem Fusse gearbeitet.

Franz Esser

Schuhmachermeister.

Anproberaum für Damen separat.

Telephon 7572.



Kommunionfeier

Als besonders vorteilhaft empfehlen:

Godseiner

Mosel-Eiswein

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| per Literflasche ohne Glas   | M. 0.51 |
| beliebiger per Gl. ohne Glas | 0.70    |
| Beltinger                    | 0.80    |
| Brander                      | 1.20    |
| Piesporter                   | 1.30    |
| Steeger                      | 0.90    |
| Rüdesheimer                  | 1.30    |

jedes Quantum frei Haus.  
Köln: Wein-Vertriebs-Gesell-  
schaft Carl Schott & Co.,  
Antwerpenerstrasse 40. Fernspr. 2984.

Farbenlacke, Pinsel etc.

sowie sämtl. Materialwaren in nur  
best. Qual. zu bill. Preisen. Bei Abn.  
v. M. 5 gebe ich 10% Rab. Handw.  
erh. auch b. kl. Quant. Engrospreise.

Geinrich Kümming,

Mühlenbach 4, am Waldmarkt.

Fernspr. 7355.

NB. Sämtl. Sach. u. Wunsh frei Haus

Kaffee

0.85. 1.00. 1.20. 1.30. 1.50. 1.80 p. 8

Kakao

1.60. 2.00. 2.50 per 8

van Sente-Kakao

Wider-Kakao

Dr. Rahmann Nährstoff-Kakao

in 1/2 1/4 1/8-Büchsen.

Ferdinand

Quack,

Hauptstr. 100. Kalk Fernspr. 132.

6 Restaurants zu verpachten.

A. Nigler, Gasse 4. C.

Steinweg 4.

Aus  
Japan  
sind

Kommunion- und Konfirmationstücher  
Namenstags- und Ostergeschenke  
reizende Neuheiten  
eingetroffen.

Rud. Seelig & Co.

6 Brückenstrasse 6.

## Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes  
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Porjetts, ausgezeichnet sitzend, gute Qualitäten,  
von M. 2.25 und 2.50.  
Math. u. Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstrasse.

la. Weisswein, 30 Liter 10.50 M.  
la. Rotwein, 30 Liter 12.50 M.  
gegen Nachn. Fach leihweise u. franko  
zurückzuf. J. Bahersdorfer, Wein-  
heim 12, Rheimpf.

Für klippes Möbelwagen bill.  
von 4 bis 8 Mark.  
J. Christ. Adnen, Offendorferstr. 21.

Haus-Nummern

nach Polizeivorschrift

H. Worringen, Altermarkt 47.  
schnell und billig. Emaille-, Glas- und Porzellanmaterial.



## Was gibt's Neues?

**Von der Mittelmeerfahrt des Kaisers.** Der Kaiser begab sich Mittwoch vormittag bei herrlichem Wetter an Bord der Yacht Giralda. Später machte der Kaiser mit dem König Alfons einen Ausflug an Bord des spanischen Kanonenbootes Vasco, das um 10 Uhr abging. Als das Schiff bei den spanischen Kriegsschiffen Pelajo und Urrutia vorbeifuhr, feuerten diese Salut, und während die Musikkapelle des Pelajo die deutsche Nationalhymne spielte, brachten die spanischen Matrosen Hurraufe aus. Der Kaiser führte um die ganze bergumfranzte weite Bucht. Als der Kaiser sich gegen Mittag nach der Yacht Giralda begab, mischten sich in die Salutsschüsse die Hurraufe der zahlreichen Menge, die auf den geschmückten Gondeln und kleinen Dampfern sich auf der Strecke zwischen dem König Albert und der Giralda zusammen-drängten. Die Begegnung des Kaisers und des Königs hatte einen herzlichen, freundschaftlichen Charakter. Sowohl während der Rund-fahrt in der Bucht, als auch während des Frühstücks auf der Giralda unterhielten sie sich auf lebhafteste. Der Kaiser äußerte wieder-holt seine Befriedigung über die gelungene Spazierfahrt und die herrliche Gegend. Beim Abschied nach dem Frühstück umarmten und küßten sich die Monarchen wiederholt. Die Musik an Bord der Giralda spielte die deutsche Hymne. Als der Kaiser auf den König Albert zurückkehrte, brachte ihm das Publikum auf den zahllosen Dampfern und Booten stürmische Huldigungen dar. Der Kaiser stellte den König von Spanien à la suite der deutschen Marine. — Mittwoch nachmittag um 5 Uhr 10 Min. setzte sich der Kaiser mit dem König Albert an Bord zur Abfahrt in Bewegung. Der spanische Kreuzer Pelajo löste 21 Schuß, die Giralda folgte dem König Albert langsam. Hinter der Giralda fuhr Friedrich Karl. König Albert dampfte zwischen den Reihen von Dampfern weiter, auf denen die Infanterie des Kaisers, der, umgeben von seinem Gefolge, auf Deck stand, begeisterte Kundgebungen bereiteten. Nachdem die drei Schiffe am Horizont verschwunden waren, kehrten die Dampfer und Boote in den Hafen zurück.

**Die christlichen Gewerkschaften und der Seinarbeiter-Kongress.** Man schreibt uns aus dem Kreise der christlichen Gewerkschaften: Das Fernbleiben unserer Gewerkschaften vom Seinarbeiterkongress wurde in der Presse vielfach falsch beurteilt. Für das Fernbleiben waren indes keineswegs parteipolitische Motive maßgebend, sondern andere triftige Gründe. Zuerst die unliebsamen Erfahrungen, welche der christliche Textilarbeiterverband auf dem internationalen Textilarbeiterkongress in Zürich 1902 gemacht hat. Hier wurden die Vertreter des genannten Verbandes durch die Freirei der Delegierten des Deutschen (sozialdemokratischen) Textilarbeiterverbandes gezwungen, den Kongress zu verlassen, weil der Grundkampf aufgestellt wurde, daß nur auf dem Boden des Klassenkampfes stehende Organisationen zugelassen werden sollten. Selbst der schweizerische sozialdemokratische Arbeitersekretär Greulich hat damals entschieden verurteilt und den Vertretern des christlichen Verbandes sein Bedauern über dieses Vorkommnis ausgesprochen. Daß nach solchen Erfahrungen die christlichen Arbeiter mit der Teilnahme solcher Kongresse zurückhaltend sind, kann man ihnen nicht verdenken. Ausgeschlossen war jedoch die Art der Einberufung. Der Kongress wurde auf Beschluß des Gewerkschaftskongresses in Stuttgart von der Generalkommission der freien Gewerkschaften einberufen, ohne daß man sich vorher mit den anderen Arbeiterorganisationen verständigt hätte. Bei dem gespannten Verhältnis zwischen den sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaften kann man es letzteren nicht zumuten, daß sie lediglich auf eine allgemeine Einladung im Korrespondenzblatt hin einen Kongress beschicken, zumal das nämliche Korrespondenzblatt in derselben Nummer (1903, Nr. 51), welche die Einladung brachte, einen fünfseitigen Schmäh-artikel der allerschmähigsten Art aus der Feder Otto Qués gegen die christliche Gewerkschaftspressen abdruckt. Es heißt denn doch den Charakter der christlichen Gewerkschafts-führer arg verkennen, wenn man ihnen zumutet, einer Einladung Folge zu leisten, die gleichzeitig mit einem Fußtritt überreicht wird. Bei den christlichen Arbeitern ist die Erbitterung über die fortgesetzte schmähliche Behandlung von sozialdemokratischer Seite derartig gestiegen, daß es sehr fraglich erscheint, ob sie selbst, wenn ihre Führer die Beteiligung an einem solchen Kongress beschließen, zustimmen würden. Uebrigens beschloß der Vorstand des Gesamtverbandes schon im Januar, auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses die Frage des Seinarbeiter-Kongresses zu setzen.

**Tarifgemeinschaften.** Kurz nach Beendigung des Krimtischauer Weberstreiks fanden sich die schlesischen Textilindustriellen zu einer Rundgebung für den sozialen Frieden zusammen, welche in der Anerkennung des Koalitionsrechts der Arbeiter und in der Betonung der Notwendigkeit des Abschlusses von Tarifgemeinschaften gipfelte. Aus dieser Unternehmerraktion sprach derselbe Geist der Einsicht, welcher das Tarifarum der Buchdrucker zu der bekannten Eingabe an den Reichstag zugunsten der gesetzlichen Förderung der tarifgemeinschaftlichen Schiedsrichter drängte, und der die württembergische Regierung, sowie zahlreiche Magistrate, neuerdings u. a. durch zur Anerkennung der Korporativverträge bei Submissionsarbeiten veranlaßte. Im Baugewerbe zeigt sich in diesem Jahre eine noch kaum erreichte Regsamkeit auf dem Tarifgebiete. Fast an allen namhaften Orten sehen wir die Maurer, Zimmerleute, und vielfach auch die Bauhilfsarbeiter usw. in planmäßigem Ringen nach tariflicher Regelung der Arbeitsbedingungen. Auch auf Berufs-verbände Gewerbe übt diese Bewegung eine gewisse Wirkung aus; so stehen die Steinarbeiter in 14, die Maler in 11, die Steinseger in 7, die Stuckateure in 5, die Dachdecker in 3 und die Tapezierer in 2 Städten in einer Tarifbewegung. Die Gesamtzahl der ver-traglichen Neuabschlüsse beträgt von Anfang Februar bis Anfang März 30. Auf das ganze Baugewerbe entfallen davon 12 gegen 9 im Vormonat. Von den übrigen 18 Korporativabschlüssen kommen 4 den Wottchern, je 3 den Schneidern und Buchbindern, je 2 den Baumanlagern (Holzindustrie), den Steinarbeitern, den Stein-segern und endlich je 1 den Hafenarbeitern sowie den Textilarbeitern zugute. Auch in Aachen wurde durch Einsetzung eines paritätischen Schiedsgerichts zur Vermeidung von Differenzen in der dortigen Textilindustrie der Grund zu einer späteren Tarifgemeinschaft gelegt.

**Ein englisch-französischer Vertrag.** Reuters Bureau meldet aus Paris: Mit Bezug auf die verschiedenen Mitteilungen, die über den neuen englisch-französischen Vertrag veröffentlicht worden sind, wird aus gut unterrichteten Kreisen berichtet, daß die Verhandlungen, die seit langer Zeit zwischen der fran-zösischen und englischen Regierung geschwebt haben, nunmehr tat-sächlich abgeschlossen sind. Es ist eine gute Verständigung erzielt worden in allen Kolonial- und anderen Fragen, die seit

lange brennend waren und zwischen beiden Nationen schwebten. Der Regelung unterliegen nur noch Einzelheiten; auch soll noch über die Formulierung der einzelnen Fragen Beschluß gefaßt werden, so daß die Unterzeichnung des oder der Abkommen, je nachdem, in einigen Tagen möglich sein dürfte. Im Grundriss sind alle Fragen geregelt.

**Wegen Landesverrats** wurde der Hauptmann Leontjeff in Warschau verhaftet. Derselbe hat angeblich ein Ver- zeichnis der von Ausland im Auslande unterhaltenen Geheim-agenten des russischen Generalstabes an eine im Westen an-grenzende Großmacht verkauft. Sein Verrat soll dadurch an den Tag gekommen sein, daß eine größere Geldsumme irtümlich dem gleichfalls im Generalstabe befindlichen Obersten Reontjeff aus-geliefert wurde. Da die Summe sehr hoch war und sich der Haupt-mann Leontjeff bei seiner Verhaftung in Widersprüche verwickelte, wurde zu seiner Verhaftung geschritten. Es soll bereits festgestellt sein, daß er regelmäßig aus dem Auslande große Summen erhielt und daß die beschlagnahmten Papiere seine Schuld beweisen.

**Der erste Zug auf der Schantungbahn,** welcher dem öffent- lichen Verkehr diene, ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in Tsinanfu angekommen. Der Zug, in dem sich mehr als 20 Deutsche befanden, war mit deutschen und chinesischen Flagen ge-schmückt. Die Strecke von Tsinanfu nach Tientsin, die 252 eng-lische Meilen beträgt, wurde in 14 Stunden zurückgelegt. Bei der Ankunft des Zuges spielte die Kapelle des Gouverneurs Tschu; auch wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

## Der Krieg in Ostasien.

**\* Fremde Freiwillige für Rußland.** Im russischen Kriegs-ministerium erklärt man, wie das Daily Chronicle mitteilt, daß dem Kriegsministerium von allen Seiten unzählige Anerbietungen von Leuten zugehen, die als Kriegsfreiwillige sich dem russischen Heere anschließen wollen. Diese Anerbietungen kommen zum größten Teile von der Balkanhalbinsel. In St. Petersburg trafen in der letzten Woche mehr als 100 Bulgaren ein, um sich zur Verfügung zu stellen. Größere Bulgarentrupps blieben in Moskau und Odesa stecken, weil ihnen das Geld zur Weiterreise ausgegangen war. Unter den letzteren befanden sich auch junge Mädchen, die als Krankenpflegerinnen mitgehen wollten. Die Bundesbrüderchaft mit Frankreich erklärt es wahrscheinlich, daß von anderen europäischen Staaten Frankreich die meisten Kriegslustigen stellt. Aber selbst die englischen Inseln sind vertreten. Ein Zehntel schickte aus einem Hotel in Ost eine Liste von 30 Landstleuten, die sich bereit er-klärten, unter ihm in der russischen Armee zu dienen, falls man ihm eine entsprechende Stellung anbieten würde. Die russische Re-gierung hat sämtliche Anerbieten dankend abgelehnt, da es ihr, wie der russische Beamte bemerkt, nicht an Menschen fehlt.

**\* Das Eisenbahnunglück auf dem Saikasse.** Dem Bureau Reuter wird aus St. Petersburg näheres über ein früher bereits kurz gemeldetes Eisenbahnunglück in der Nähe der Station Taital mitgeteilt. Der Zug war mit Militär gefüllt und entgleiste mit solcher Wucht, daß fünf Wagen vollständig zerstört wurden, während andere Wagen starke Beschädigungen erlitten. Fünf Mann wurden schwer und fünfzehn leicht verwundet. Die Loko-motive vergrub sich bis zum Kamin in einer Schneedecke. Die Leute schloffen, als sie sich plötzlich unter Wagentrümmern in den tiefen Schnee vergraben sahen, während bei völliger Dunkelheit ein Sturm gewaltige Schneemassen über sie dahinströmte.

**\* Ein deutscher Offizier im japanischen Hauptquartier.** Einer Münchener Meldung zufolge, wird zur Beobachtung des russisch-japanischen Krieges vom Generalstabe der kaiserlichen Armee der Major v. Zettau, vor ihrer Abreise nach dem japanischen Krieges im Generalstabe des I. Armeekorps, Stetten, nach Japan entsendet werden. Er wird den Operationen der japanischen Armee in deren Hauptquartier beizuwohnen und am Donnerstag dorthin abfahren.

**\* St. Petersburg, 16. März 1904. (Drahtber.)** Der Jar empfing heute die beiden deutschen Offiziere, Oberstleutnant Lanzenstein und Major v. Zettau, vor ihrer Abreise nach dem Kriegesausflug in besonderer Audienz.

**\* Muktschwang, 16. März 1904. (Drahtber.)** Eine beträch-tliche russische Streitmacht soll in der besetzten Stadt Muktschwang, bis wohin die Japaner im chinesisch-japanischen Krieg vorge-rückt waren, sich festgesetzt haben. Eingeborene, die Jünglingswangsung bis zum 12. d. verlassen haben, melden, daß die Hauptmacht der Russen, die am Yalu zusammengezogen war, jetzt den Fluß überschritten (?) und kleine Truppenteile in Untung, Tschilientung und andern Orten zur Bewachung des Flusses zurückgelassen habe. Vor 14 Tagen seien japanische Auf-kärungsgruppen in Untung (also jenseits des Yalu!) gewesen; seitdem sind westlich vom Yalu keine Japaner gesehen worden.

**\* Seoul, 16. März 1904. (Drahtber.)** Angeblich weil der russische Kommandierende in Wladivostok den Handelsvorstand (I) in Abhängigkeit an der Zimmereinrichtung benachrichtigte, daß, da Korea sich Japan angeschlossen habe, Rußland erstens als krieg-führende Macht ansehe, sollen die 2000 Mann koreanischer Truppen, die jetzt in Seoul liegen, nächste Woche nach Norden geschickt werden. — Die Japaner heiklen entgegnet, daß eine große Truppenmacht russischer Feldartillerie am Nordufer des Jaluflusses Schwärme aufwerfe.

**\* Tokio, 17. März 1904. (Drahtber.)** Reuter. Das Marine- amt erhielt die Mitteilung, daß sieben russische Schiffe gesehen worden seien, welche Port Lazarew, nördlich von Genzan, passierten.

**\* Tokio, 16. März 1904. (Drahtber.)** Die Kriegskosten vom Ausbruch der Feindseligkeiten bis Ende Dezember d. J. werden auf 712 Millionen Mark geschätzt. Es wird beabsichtigt, sie zu decken durch die Erträge der neuen Steuern, ferner durch Aus-gabe von Schuldscheinen, durch eine schwebende Anleihe und durch Entnahmen aus der Sonderrücklage. Die Kriegsausgaben werden vom Ausbruch der Feindseligkeiten bis zum 31. März auf 156 Millionen Yen geschätzt, von denen zur Zeit aber, einschließlich der Summen für den Ankauf des Kreuzers Mischin und Kasuga, nur 50 Millionen ausgegeben sind.

## Vereins-Nachrichten.

**\* Der Röhrer Verein weiblicher Angestellter** hielt am Sonntag den 13. März d. J. nachmittags im Vereinshause Klapp- hof 28 seine sechste zahlreich besuchte ordentliche Hauptver-sammlung ab. Die Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder stieg auf 752. Die Stellenvermittlung erfreut sich einer stetigen Entwicklung. Es lagen 328 Stellengesuche und 398 Stellen-angebote vor, vermittelt wurden 172 Stellen; nach wie vor fehlt es an gründlich vorgebildeten Bewerberinnen, jedoch manche Stelle unbefüllt bleiben mußte. Das Heim war durchschnittlich gut be- setzt, an dem Mittagsstisch nahmen in der Regel 60 Personen teil.

Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltes decken sich noch nicht. In dem Bericht der fremdsprachlichen Abteilung ist keine wesentliche Änderung eingetreten; ebenso in dem des Turn- und Chorgebietes; der späte Geschäftsfluß und das Ruhebedürfnis nach des Tages Arbeit hindern viele an der Beteiligung. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, welche der Beruf der technischen, gewerblichen und kunstgewerblichen Zeichnerin allmählich für die Frauen gewinnt, ist im Oktober ein Zeichentagesturnus eingerichtet worden, welcher der fachlichen Vorbereitung und Ausbildung in diesen Berufsweisen dienen soll. Die Sonntagsveranstal-tungen weisen ein reichhaltiges Programm auf, ebenso fanden Sommerausflüge statt. Der jeden ersten Dienstag im Monat statt-fundene Vereinsabend hat einen wesentlichen Aufschwung genommen. Ende des Jahres ist eine Jugendgruppe gebildet worden, welche den Zweck hat, den jüngeren Mitgliedern durch besondere Veranstaltungen Gelegenheit zu geben, sich schneller im Verein heimisch zu fühlen. Im Sommer fanden an Sonntagsvormittagen mit Genehmigung der städtischen Verwaltung auf dem Spielplatz vor dem Vindentore Spiele unter fachkundiger Leitung statt. Der Bib liothek, welche 800 Bände umfaßt, wurden 1225 Bände entliehen. An der Höheren Handelschule bestanden Ostern 21 Schülerinnen die Abgangsprüfung. Die Schule bedarf in den nächsten Jahren noch eines erheblichen Zuschusses, den der Verein nicht allein tragen kann; es wird auf eine Unterstützung von Seiten der Stadt und der Großindustrie gerechnet. Der finanzielle Abschluß der Hilfs- und Darlehnskasse ergibt eine Zunahme an entnommenen Dar-lehen, hingegen eine geringere Leistung an gewährten Unterstützungen. Der Vermögensstand der Kasse ist auf 4490 Mk. gestiegen. Die Herren Rechtsanwälte Dr. Sauer II und Dr. Bing gewährten in allen Rechtsfällen Rat und Hilfe. Die Sparanlagen erfreuen sich von Jahr zu Jahr einer erheblichen Zunahme. Im April wurde eine Eingabe an den Bundesrat und den Reichstag betr. das aktive und passive Weistherwahlrecht der Frauen zu den kaufmännischen Schiedsgerichten gefaßt. Im Juni fand eine zahlreich be-suchte Versammlung statt zur Beratung des von dem Kaiserlich statistischen Amt zugegangenen Fragebogens betr. Erhebungen über die Geschäftszeit in Kontoren und Fabriken. Im August wurde eine Eingabe an die städtische Deputation für sozialpolitische An-gelegenheiten gemacht, dahin wirken zu wollen, daß bei gleichen Leistungen auch gleiche Gehaltsätze für die männlichen und weib-lichen Angestellten bei der städtischen Verwaltung festgesetzt würden. Die Vorsitzende dankt allen, welche die Bestrebungen des Vereins gefördert haben. Alsdann erstattet die Vorsitzende der Krankenver-sicherungsgesellschaft war eine Statutenänderung notwendig; mit dem 1. Januar 1904 tritt der schon im Herbst mit dem Verein für freie Arztwahl abgeschlossene Vertrag in Kraft; derselbe wurde auf Wunsch vieler Mitglieder in einer außerordentlichen Generalversammlung einstimmig beschlossen. Die Zahl der Mitglieder ist gestiegen; aus der Jahresabrechnung geht hervor, daß sich die Kosten für Kur- und Landaufenthalt bedeutend vermehrt haben, wodurch ein Zuschuß des Vereins erforderlich wurde. Nach den erstatteten Berichten wurde dem Vorstand Entlastung erteilt, und sodann beschlossen, der Frage der Pensionsversicherung näher zu treten und den Mit-gliedern baldigt einen günstigen Abschluß durch den Verein zu er-möglichen.

## Standesamt der Stadt Köln. 16. März 1904.

**• Geburten.** Eberhard, S. v. Friedrich Höfer, Kaufm., Aulustroß 33. — Erich, S. v. Albert Schömann, Kaufm., Ritterstr. 29—31. — Anna, T. v. Peter Beth, Eisenh.-Häuslademstr., Ritterstr. 14. — Kathar., T. v. Johann Böcker, Metzger, Unter Krähnenb. 95. — Bernhard, S. v. Bernh. Schäfer, Holzschneiderbisch, Ritterstr. 6. — Stephan, S. v. Peter Som-men, Polsterb. Mauritiusw. 87. — Elvira, T. v. Jakob Siegen, Reliend., Friedr. 22. — Rosa, T. v. Josef Bruch, Exped., Elbfahrstr. 6. — Helene, T. v. Rudolf Wandram, Maurergerl., Biberstr. 26. — Johann, S. v. Nikol. Kuras, Schreinergerl., Peterstr. 12. — Margar., T. v. Peter. Wäg., Tapeziergerl., Severinstr. 48. — Gustav, S. v. Adam Wagner, Schuhmacher-meister, Meierstr. 16. — Kath., T. v. Heinrich Wieland, Gärtnergerl., v. Meierstr. 16. — Maria, T. v. Karl Arosien, Fuhrm., Vondelstr. 15. — Emma, T. v. Herm. Kersch, Antiquariermstr., Zwirnerstr. 8. — Luise, T. v. Josef Schinger, Tagel., Voltensternstr. 21. — Kathar., T. v. Paul Gerd, Strohen-bahnwagenf., Klapperg. 2. — Kathar., T. v. Gottfried Hinderberg, Haus-knecht, Trierstr. 18. — Theresia, T. v. Amand Rager, Wirt, Altbürger-str. 27. — Theresia, T. v. Heinrich Schöben, Koberger, Elbfahrstr. 4. — Petronella, T. v. Karl Güter, Tagel., Agrippastr. 83. — Franziska, T. v. Joh. Martini, Kaufm., Apostelstr. 9. — Friedrich, S. v. Karl Ge-wert, Schneidermstr., Thiboldegasse 116. — Katharina, T. v. Joh. Tschel, Tabakarb., Spulmannsgasse 24. — Ida, T. v. Paul Weder, Metzger, Karmersgasse 35. — Jutta, T. v. Joh. Pankner, Althändler, Gr. Grie-denmarkt 24. — Cecilia, T. v. Joh. Schiefer, Strohenbahnf., Palmstr. 18. — Friedrich, S. v. Wilh. Kinkel, Gutmacher, Olbengasse 8. — **• Sterbefälle.** Agnes Wösch, geb. Hengeler, 69 J., Deutscher Ring 10. — Franz Wösch, Rentner, Wösch, 86 J., Probstg. 44. — Ant. Guckant, Gutsbes., unverh., 73 J., Brühlstr. 22. — Wwe. Kath. Gryn, geb. Gutsbes., unverh., 73 J., Stagenhof 29. — Karl Giesmann, Schreinerlehrer, 17 J., Poststr. 60—62. — Elvira Krenner, 7 J., Spulmannsg. 12. — Georg Pauli, 2 J., Thiboldeg. 114. — Wwe. Kunig. Neisfeld, geb. Schöffer, 74 J., Spieleg. 13. — Adolf Wösch, Schiffskellner, unverh., 35 J., Friedrich-Wälderstr. 6. — Adolf Wösch, 2 J., Wallengasse 1. — Thyr Lorenz, Wilhelmstr. 11. — Joh. Gorn, 4 J., St. Kathar. 194. — S. J. Gr. Telegraphenstr. 1. — Kathar. Stier, 4 J., Altbürgerstr. 25. — Wwe. Dittie Borchers, geb. Schömann, 38 J., Karolingerstr. 25. — Theodor Penn, 1 M., Bonnerstr. 72. — Heint. Kramer, 1 J., Au der Elbe 9. — Joh. Wösch, 3 M., Biberstr. 36. — **• Ehescheidungen.** Viktor Wösch, geb. Tagel., u. Amalie Stunt, beide v. hier. — Joh. Sturt, Schulm., v. Neuenhof, u. Cecilia Wösch, v. Oberwilderich. — Friedr. Wösch, Bismarckstr. v. Altona. — Mathilde Kuehls, v. Königfeld, — Arnold Krenner, Kellner, v. Köln. — Roderberg, u. Elise Rau, v. Sersing. — **• Ehescheidungen.** Joh. Wösch, Stukkat., Hamburger-str. 11, u. Cecilia Wösch, Weideng. 69. — Heint. Proben, Metzger, zu Königshoven, u. Elise. — Rangan. Brühlstr. 161. — Johann Wagner, Tapezierer, Gereonsw. 128. u. Rosaie Diekmann, Henmarkt 46—50. — Paul Diekmann, Schienenleer, Elgelfeld 86. u. Hedwig Diekmann, Elgelfeld 119. — Konrad Wösch, Kamehstr. 37. — Joh. Engelen, Kaufm., Elgelfeld 147. u. Maria Wösch, Kamehstr. 37. — Heinrich Wösch, 11. Goldschmidt 58. u. Cecilia Wösch, Perlenpühl 21. — Heinrich Wösch, geb. Sandbörner, u. Juliana Wösch, beide Weideng. 31. — Clemens Wösch, Probenstr. 12. — Franziska Wösch, Hahnen-str. 17. — Friedr. Wösch, Bismarckstr. 1. — Trubenberg 20. u. Kath. Wösch, Martinsfeld 11. — Leopold Wösch, Tagel., Coblenzstr. 81. u. Gertr. Wösch, Altbürgerstr. 218. — Heint. Wösch, Bismarckstr. u. Elise. — Wösch, beide Elgelfeld 34.

• Rheinhöhe am 17. März, abds. 7 Uhr: 2,97 — 0,23 m.

**Wohlgeschmack und Befömmlichkeit**  
eines guten Gebäckes erzielt man mit

# Back-Monda.

Man laufe 10 Bg.-Bäcken und versuche das darauf befindliche leichte Rezept. Ausführliche erprobte Rezepte versenden gratis in einem Büchlein Brown & Polson, Berlin O. 2. Man ver-lange Back-Monda-Büchlein Abt. D. L.

# Kölner Geschäftswelt

März

einschliesslich Vororte.

1904

F.=Fernsprecher.

Erscheint täglich.

**Abschriften u. Vervielfältig.**  
Hermes & Co., Dominkanerstr. 1A. F. 8176  
L. Koppel, Hohenzollernr. 22. F. 1382

**Abzahlungsgeschäfte.**  
G. Guttmann, Schildergasse 70.

**Adressenbureau.**  
(Spez. mediz. Adressen.)  
K. M. Cremer, Martinstr. 37 I.

**Alfenidewarenfabriken.**  
Alex Katsch, Obenmarspforten 9.

**Aufschnittgesch. u. Delikat.**  
A. Neuhöffer, Marzellenstr. 12A.  
J. Schmitz-Stahl Nf., Marzellenstr. 47

**Auskunfts-bureaus.**  
Auskunfts-Büro, Hunnenrück 11.  
H. Friederichs & Co., Hohestr. 110.

**Bade-Einrichtungen.**

**Bandagist., chirurg. Instrum.**

**Beerdigungs-Institute.**  
Beerd.-Anstalt, Pöhlstr. 1. Inh.: Me-  
korn. F. 2533. Friesenstr. 34.  
Josefstr. 1.  
Fa. W. W. Johnen, Stolk. 31. F. 6288.  
Ad. Peters, Krefelderstr. 45. F. 3911.  
Gebr. Pilartz, Streitzweg. 19. F. 1190.  
Martin Schweizer, Blind. 6. F. 6379.

**Bettfedernhandlungen.**  
Weyer & Co., Blaubach 34. F. 6006

**Bettwaren u. Schlafz.-Möb.**  
Daniel Lenz, Hohepforte 16.

**Bettfedern, Holz u. Eisen-  
betten.**  
Josef Walbaum, Eigelst. 102. F. 7573.

**Bierbrauereien.**

**Billardfabrik u. Handlung  
in Wirtschaftsartikeln.**  
Fritz Ewers, Blaubach 46. F. 7124.

**Blumen (frische).**  
Wern. Monzhausen, Marzellenstr. 12A  
Franz Wilde, Hohestr. 33.

**Blumen (künstliche).**  
Wilhelmine Emonts, Ulrichsg. 31.  
Spez. Kirchenblumen.

**Brantweinbr. u. Likörfabr.**

**Bronzen u. Luxuswaren.**

**Buchbinderei-Material und  
Maschinen.**  
Emil Kumet, Mauritiussteinweg 71.

**Buchbinderei und Schreib-  
waren.**  
Wwe. Karl Eckertz, Pantaleonsw. 24.

**Buchhandl. u. Antiquariate.**  
Benziger & Co., Martinstr. 20. F. 5643.  
H. Schleich, Ritterstrasse 52.

**Bureau-Möbel.**  
Karl Antonie, Friesenplatz 9.  
Spez. Stolzberg.  
Groyen & Richtmann, Mauritius-  
steinweg 34 u. Clemensstr. 1.

**Butter-, Eier- u. Käsegesch.**

**Büchsenmacher.**

**Bürsten, Pinsel, Aufnehmer,  
Fensterleder u. Schwämme.**  
Anton Köllen, Herzogstr. 29.  
Wwe. M. Schmitz, Weidengasse 76.  
Billigste Preise.

**Champag.-u. Schaumw.-Fab.**

**Damenschneider.**

**Damenfriseursalons.**  
Helene Lichtenberg, Komödienstr. 85/7  
Kopfwaschen 1. M. Jede Frau  
60 J. Damenbedienung.  
W. Schneider, & Frau, Herzogstr. 7.  
Sieren 1. M. Friesieren 60 J.

**Delikatessengeschäfte.**

**Drogen, Farbwaren.**  
H. Katterbach, Severinstr. 172. F. 7030

**Drogen, Parfümerien, Che-  
mikal., Phot. Bedarfsartikel.**  
Kneipphaus (J. Hennes), Blaubach 35.  
Kronen-Drogerie, Joh. Ortman,  
Poststrasse 47.  
Julius Rennert, Marzellenstr. 31.  
Max Riese Nachf., Ehrenstr. 79.  
C. Schmalfuss Nachf., Breitestr. 67

**Droschken- u. Taxamet.-Bes.**

**Eau de Colognefabriken.**

**Fahnenfabriken.**

**Fahrräder, Automobile u.  
Nähmaschinen.**  
Gustav Helmke, Blaubach 32. F. 2743.  
Köln. Fahrradbüro, Th. Lindau,  
Apostelnstr. 58.

**Färbereien u. Waschanstalt.**

**Firmenschilderfabr. (Rhein.)**  
E. E. Frey & Co., Kl. Sandkaul 7. F. 3045

**Fischereigeräte und  
Seilerwaren.**  
Engelbert Schweinem. Wwe. Inh.  
Karl Zimmermann, Fr.-Wilhelm-  
strasse 9. F. 4446.

**Fischräuch. u. Konservenfab.**  
Fr. Ed. Eichstädt, Alter Markt 26.  
Breitestr. 99.

**Galanterie- u. Lederwaren.**

**Gartenmöbel u. Gartengeräte**  
Dommes & Nettesheim, Aachenerstr.  
37. F. 7919.

**Gas-Glühlicht.**

**Geldschrankfabriken.**  
Wth. Joh. van Broek, Weideng. 25.  
F. 2285.

**Rud. Oettingen, Johannsstr. 71.  
Gegr. 1864. Ueber-  
nahme v. Reparaturen u. Transp.**

**Glas-, Porzellan- u. Haus-  
haltungsgegenstände.**  
Wwe. P. J. Geicht, Rotgerberb. 58a.

**Grav.-, Präge- u. Mod.-Anst.**  
C. Bremme Wwe. (H. Scholl),  
Breitestr. 103. F. 6073.  
Franz Chr. Hamm, Unter Taschen-  
macher 1 Ecke, Eing. Kl. Budeng.  
Hermann Neumann, Hohestr. 66.  
Eing. Gr. Sandkaul 17.  
Carl Stemmler, Brüderstr. 16.

**Gold- u. Silberwaren-Handlg.**  
Carl Modemann, Schildergasse 60.  
Ecke Hezogstr.  
Walter Schödt, Hohestr. 66.

**Gummiwaren.**  
Karl Schirp, Hohestr. 61. F. 610.

**Gummiwaren, techn. Asbest-  
waren u. Gartenschläuche.**  
J. Nettekoven, Filzengrab. 12. F. 6759.

**Häuser- u. Glasreinigungs-  
Geschäft.**  
Alb. Hufschmidt-Schwarz, Sternengasse 20. F. 2541.

**Heiligenfiguren,  
Gebetbücher und Kerzen.**  
Anton Ruers, Ulrichsgasse 17.

**Herrenwäsche nach Mass.**  
L. Sussmann, Hohenzollernring 41.

**Hotels u. Restaurants.**  
Brauhaus zum Esel, Breitestr. 114.  
(Muschelhaus.)  
Bristol, H. Temmen, Komödienstr.  
2 Aposteln, A. Zabel, Hohestr. 12.

**Hutfabriken- u. Huthandlg.**  
S. Gottschalk, Herzogstrasse 23.  
J. Reichenbach, Breitestr. 2. F. 665.

**Immobil.- u. Hypoth.-Makl.**

**Installation u. Klempnerel.**  
Lambert Billig, v. Wertstr. 16a. F. 5899.

**Jalousiefabriken.**  
H. N. Hülse, Waidmarkt 23. F. 7040.  
Thills Jalousiefabrik, Inh. J. Rings.  
Gr. Telegraphenstr. 18. F. 6304.

**Jagdausrüstungen.**

**Journal-Lesezirkel.**

**Kachelofenfabrik.**  
Reinh. Beckert, Aachenerstr. 54.

**Kaufm. Unterrichtsinstitute**  
H. Aldenburg, Mauritiussteinweg 75.  
G. A. Walter, Mittelstrasse 2-4.

**Kerzenfabrik, Seifen usw.**  
M. J. Menden, Neue Langg. 2. F. 2186.

**Kinder- u. Sportwagen.**  
E. Hermen, Breitestr. 100.  
Hoh. Höchner, Mittelstr. 24. F. 6823.  
W. Piel, Wwe., Inh. P. Quabek,  
Marzellenstr. 56.

**Kirchengeräte, Dekoration.**

**Klaviere u. Klavierspielapp.**  
Eduard Krämer, Ehrenstr. 102.  
A. Sauerwald, Hoflieferant, Spez. Ver-  
breitestr. 118. F. 6926.  
Jos. Toell jr., Hohestrasse 41.

**Klischee-Anfertiger.**  
Heinr. Hodes, Mauritiussteinweg 29.  
F. 7327.  
Witwe Sostmann & Fröbus Moltke-  
str. 127. F. 2089.

**Kognak-Brennereien.**

**Koffer- u. Lederwarenfabr.**  
W. Thelen (Musterk.), Minoritenstr. 25.  
Herm. Zander, Sternengasse 13.

**Kohlen, Koks, Briketts.**

**Konditoreien, Cafés usw.**  
Josef Scholl, Komödienstr. 33.  
J. Merzenich, Schilderg. 10. F. 6369.

**Konfit., Schokol., Zuckerw.**  
Franz Barnickel, Schilderg. 108. Mar-  
zellenstr. 14.

**Korb- und Bürstenwaren.**  
Joh. Richarz, Breitestr. 175. F. 6964.

**Korsettenfabrik u. -Handlg.**

**Krankenpflege-Artikel.**  
Karl Hilger, Friesenstr. 63. F. 5778.  
C. Klaes, Sternengasse 81. F. 1214.

**Kunsthandlg., Vergoldereien  
und Einrahmungsgeschäfte.**  
Herm. Alken, Limburgerstr. 15.  
Jakob Fein, Perlendpfuhl 14. F. 6234.  
H. Grosshennig, Langgasse 6.  
H. Schmitz, Komödienstr. 29. F. 7855.

**Kurz- u. Galanteriewaren.**  
A. Husmann, Bürgerstr. 22. F. 3899.

**Ladeneinrichtungen und  
Gebrauchsartikel.**  
W. A. Jahn, St. Agatha 24. F. 1201.  
Jean Könen, Vor St. Martin 5. An-  
und Verkauf.  
Fritz Scher, Sandbahn 10. Neue und  
gebrauchte.

**Lampenfabriken.**

**Lederhandlungen.**  
Hoh. Posthoven, Deutz, Freiheitstr. 72.

**Linkrusta-Tapeten und  
Buntglas-Imitation.**  
Schall, Mittelstr. 14. Bill. Bezugsquell.

**Manufaktur- u. Modewaren.**

**Marquisenfabriken.**  
Gebr. Fenners, Appellhofplatz 16.  
F. 3078.  
Ignatz Kleinmeyer, Str. eitzweg. 11.

**Militär-Kleider- und Aus-  
rüstungsgeschäfte.**

**Mineralwasserfabriken.**

**Modes.**  
Selma Barschak, Passage 9/11. F. 3766.

**Möbel-Ausstatt.-Geschäfte.**  
Chr. Meyer, Schildergasse 66 (kein  
Laden).

**Möbeltransport, Spedition u.  
Haudelei.**  
Wth. Licht, Probstweg. 41. F. 1576.

**Musikalien.**  
A. Sauerwald, Hoflieferant, Spez. Ver-  
breitestr. 118. F. 6926.

**Musikinstrumente, Spiel-  
dosen, Orgeln, Harmonikas.**  
E. Böcker, Kreuzgasse 1. Fach-  
mann, Reparatur.

**Optische Anstalten.**

**Patentanwälte.**

**Pfeifen- und Stockfabriken.**  
Jean Classen, Hohestr. 6.  
Heinr. Rang, Martinstrasse 30.

**Photographische Ateliers.**  
Hch. Meinz, gross. Severinstr. 205/7.

**Photograph. Bedarfsartikel.**  
Ad. Fischl jr., Hohestr. 112.

**Pianos u. Harmoniums.**  
(Kauf- und leihweise.)  
M. J. Schnitzler, Aachenerstr. 65.  
Joh. Schmitz, Hofliefer. Appellhofpl. 17.  
Heinr. Schmitt, Klavierstimmer,  
Zeughausstr. 24.

**Porzell.-, Glas- u. Kristallw.**  
M. Commes, Breitestr. 6. F. 7559.  
Ernst Ehl, von Werthstr. 1618.  
Gegr. 1869.  
W. Loeff, Severinstr. 182.  
Werner Thur, Nachf., Hahnenstr. 3.

**Privat-Pension.**  
Hch. Schmickler, Gertrud-nstr. 34.  
Billige Pension.  
vorzögl. Küche.

**Reisekoffer u. Taschen.**  
Wilhelm Kreitz, Hoseng. 2. Grösste  
Ausw. Bill. Preise.

**Religiöse Artikel.**  
A. Husmann, Bürgerstr. 22. F. 3899.  
Gertrud v. Wassenberg, Ehrenstr. 9.

**Samenhandlungen.**  
Wth. Broeders, Altermarkt 34.  
F. 6060.  
Schiffer & Co., Komödienstr. 14.  
F. 4246.

**Sargmagazine.**  
M. Edlinger, Eulengarten 1. F. 5776.  
Peter Grossmann, Zülpicherstr. 8.  
F. 7049.

**Med. Knebelkorn, Bierdig.-Anstalt.**  
F. 2535.  
Friesenstr. 34. Josefstr. 1.  
A. Peters, Krefelderstr. 45. F. 3941.  
Gebr. Pilartz, Streitzweg. F. 1190.  
Martin Schweizer, Blind. 6. F. 6379.

**Schildermaler.**

**Schreibmaschinen.**  
Groyen & Richtmann, Mauritiusstein-  
weg 34. Clemensstr. 1.  
„Ideal.“ Carl Blum, Neumarkt 34.  
L. Koppel, Hohenzollernr. 22. F. 1382.

**Schuhfabriken u. -Handlg.**  
Louis Berg, Hohestr. 56. Eigelst. 107.9  
Ital. A. Piatti, Hohestr. 41. Breitestr. 2.

**Mechan. Schnellschuhsohl.**  
Aug. Ermeling, Perlengraben 72.  
Max Hertz, Schildergasse 83.

**Seifen- u. Parfümeriefabrik,  
Kerzen.**  
Phil. Kürten, Altermarkt 6. F. 1443.

**Seidenwarengeschäfte.**

**Spiegelbelegerei und Glas-  
schleiferei.**  
W. A. Jahn, St. Agatha 24. F. 1201.

**Spiegelfabriken.**

**Spielwaren, Puppen usw.**  
Regina Barschak, Passage 5/7. F. 3766.

**Sportbureaus.**

**Stahlwarenhandlungen.**

**Stellenvermittlungsbureau**  
Elise Lange, Elstergasse 8. F. 6 27.

**Stempelfabriken.**  
C. Bremme Wwe., Breitestr. 103. F. 6073.  
J. Hölzken, Richmodstr. 10. F. 6961.  
K. Weber & Co., Rotgerberb. 33. F. 1779.

**Tapeten**  
9 Pfg. mit Gold von  
20 Pfg. an.  
Carl Niederstein, Bürgerstr. 24. Ecke  
Altermarkt. F. 4498.

**Trauerausstattungen für  
Damen.**  
A. Loosen's Trauermagazin, Kreuz-  
gasse 20.

**Uebersetzungsbureaus.**

**Uhren-, Gold- und Silber-  
waren-Handlungen.**  
Jakob Dahmen, Weyerstr. 64. Werk-  
stätte für Reparatur. Reparaturen.  
Jean Dilger, Altermarkt 69.  
W. Felten, Glockengasse 38.  
Fr. Jos. Granderath, Komödienstr. 81.  
Heinr. Lachenmeyer, Schilderg. 29.  
Loevenich, E. reistr. 91. G-gr. 1886.  
R. & C. Müller, Hohestr. 134C.  
Gustav Schacht, Blaubach 34. F. 3147.  
Franz Streck, Severinstr. 118.

**Wachs- und Ledertuche.**  
Carl Krieger, Herzogstrasse 44.

**Wachstuche und Gummi-  
Betteinlagen.**  
Carl Niederstein, Bürgerstr. 24. Ecke  
Altermarkt. F. 4498.

**Waschanstalten.**  
Köln. Zentralwaschanst. Dürer-  
strasse 204.

**Wasserdichte Bekleidungen,  
Tropen-Ausrüstungen, Gel-  
und Gummimäntel.**  
Ferd. Jacob, Minoritenstr. 11A.

**Zahnärzte u. Dentisten.**  
Ad. Giese, Brüderstr. 2B.  
Paul Schnittger, Gereonstr. 42.  
Herm. Schuitze, Breitestr. 181. F. 1157

**Zigarren, Zigaretten, Tabak.**  
Bernh. Capune, Hohestr. 39. F. 3246.

**Zoologische Handlungen.**  
Schiffer & Co., Komödienstr. 14. F. 4246

**Ehrenfeld.**

**Tapeten, Linoleum und  
Wachstuche.**  
Wwe. C. Neuburg & Sohn, Clarastr. 3.

**Uhren-, Gold- und optische  
waren.**  
Aug. Fritz, Venloerstr. 320.  
Jos. Geerling, Venloerstrasse 349.

**Lindenthal.**

**Eisenwaren, Küchengeräte,  
Öfen, Herde, Waschkessel.**  
Florenz Cordts, Dä. enerstr. 199. F. 3317.

**Klempnerel u. Installation.**  
Herm. Lützenkirchen, Dürerstr. 241

**Öfen, Herde u. transport.  
Waschkessel.**  
Jean Iven, Dürerstr. 203. F. 7113

**Photograph. Ateliers.**  
Jacques Moll, Dürerstr. 224.

**Nippes.**

**Glas-, Porzellan- und Haus-  
haltungsgegenstände.**  
Ella Berlin, Neusserstrasse 229.

**Herren-Mass- und Hut-  
geschäfte.**  
Hermann Janssen, Neusserstr. 273.

**Korb- und Bürstenwaren.**  
Fr. M. Dappen, Neusserstrasse 206.  
E. Ke Kuenstrasse.

**Möbel- und Ausstattungs-  
geschäfte.**  
Gebr. Blum, Neusserstrasse 226.

**Schuhwarenfabriken und  
Handlungen.**  
Peter Esser, Neusserstrasse 306.

**Stahl- und Bürstenwaren.**  
Fr. A. Stübgen, Neusserstrasse 215.

**Uhren-, Gold- u. Silberwaren**  
Carl Worringen, Neusserstrasse 230.

**Mülheim.**

**Häuser- u. Glasreinigungs-  
Geschäft.**  
Alb. Hufschmidt, Freiheitstr. 28.30.  
F. 110.

Wegen Aenderungen und Neuaufnahmen wolle man sich wenden an **W. F. Klier, Köln, Hämergasse 9 I.**

# Stadtverordneten-Versammlung.

Köln, 18. März 1904.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, in welcher Hr. Oberbürgermeister Becker den Vorsitz führte, waren folgende Stadtverordnete anwesend: Auer, Bülstein, Brems, Becker, Dünner, Frank, Froitzheim, Gorißen, Janßen, Joesten, Kaufen, Krings, Mertens, Moennig, Röder, Pilsch, Krings, Scherer, Schmitz, Ferdinand, Thönnissen, Trimborn, Verghausen, Kuhl, Mann, Michels, Mengering, Neven-Dumont, Rodher, Pauli, vom Rath, Rieth, Schmalbein, Schmitz Emil, Scholz, Schulz, Stollwerck, Willard, Wirtgen. Die Versammlung trat sofort in die Tagesordnung ein.

## Mitteilung von einer Schenkung für die Handelshochschule.

Hr. Beigeordneter Jasse teilte mit, daß Hr. Studiendirektor Schumacher von einem Ungenannten 4000 M. für die Bibliothek der Handelshochschule übergeben worden seien. Die Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia sowie die Kölner Rückversicherung haben je 1000 M. für die Beschaffung einer Versicherungsbibliothek der Handelshochschule geschenkt. Diese Schenkungen wurden dankend angenommen.

## Feststellung der Stadtkassen-Rechnung.

Die Stadtkassen-Rechnung für 1902 weist auf an Einnahmen 53 270 679 M., an Einnahmeverlust 1 459 709 M., an Ausgaben 48 603 069 M., an Ausgabeüberschuss 16 113 603 M., an Bestand 4 667 610 M. Die Rechnung wurde als festgestellt erachtet.

## Übernahme des Gürtelwegs.

Der Gürtelweg wurde dem Männergesangsverein Niederkrantz für die Abhaltung eines Konzerts am 20. November zum Besten armer Kommunionkinder, dem Männerchor für die Abhaltung eines Konzerts zum Besten des Wochensinnenspiels am 26. Dezember mit der Maßgabe überlassen, daß die Wirtin bezahlt, aber als Beitrag der Stadt zu den Kosten der Konzerte verrechnet wird.

## Beschlußfassung über die Amtsniederlegung des Stadtverordneten Stübgen.

Herr Beigeordneter Schmitz teilte mit, Herr Geh. Baurat Stübgen habe in einem Schreiben an die Verwaltung die Erklärung abgegeben, daß er infolge seiner Ernennung zum Staatskommissar sein Amt als Stadtverordneter niederlege, obgleich er einwilligen seinen Wohnsitz in Köln noch beibehalte. Herr Stübgen habe sich um die städtischen Interessen große Verdienste erworben, seine Amtsniederlegung müsse aber als berechtigt angesehen werden. Was die Frage einer Ersatzwahl betreffe, so solle die Verwaltung es der Versammlung anheim, ob sie eine solche stattfinden lassen wolle. Bisher sei es üblich gewesen, eine solche Ersatzwahl bis zum Herbst hinauszufchieben, da man nicht wissen könne, ob nicht im Laufe des Jahres die eine oder andere Stelle noch frei werde. Alsdann würde die Ersatzwahl im November stattfinden können. Der vorzuschlagende Beschlusseinstellung befehle, daß die Amtsniederlegung des Herrn Stübgen als berechtigt angesehen werde und die Versammlung kurzzeit von einer Ersatzwahl absehe.

## Bestimmung eines Beitrages zur Erhaltung des Siebengebirges.

Hr. Beigeordneter Jasse. Der Verschönerungsverein für das Siebengebirge hat sich zur Aufgabe gemacht, das Siebengebirge gegen die Verwahrlosung seiner landschaftlichen Reize zu schützen. Die Hauptgefahr droht ihm von den Steinbrüchen, die schon manchen Gipfel in früheren Jahren verdorben haben, die auch heute immer noch neu entstehen. Die vornehmste Aufgabe des Verschönerungsvereins ist es, die vorhandenen Steinbrüche zum Stillstehen zu bringen und die Entstehung neuer zu verhindern. Die Lösung einer solchen Aufgabe erfordert große Mittel. Deshalb hat schon im Jahre 1898 der Staat dem Verschönerungsverein die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie erteilt mit einem Reingewinn von 1 500 000 M., und angeregt, daß nicht nur die Provinz, sondern auch die Städte Köln und Bonn einen Zuschuß leisten sollten. Die Stadt Köln gab damals 100 000 M.; das Stadtverordneten-Kollegium hat die Summe einstimmig bewilligt in Würdigung des Siebengebirges, des schönsten Punktes nicht nur der Provinz, sondern auch des einzig schönen Punktes, den die an Naturschönheiten so arme Umgebung Kölns aufweist. Der Verschönerungsverein hat mit dem bewilligten Gelde sehr erfolgreich gewirkt. Leider ist es unmöglich, diese große Aufgabe der Erhaltung des Siebengebirges mit den vorhandenen Mitteln ganz zu lösen. Es sind noch mehrere Steinbrüche im Betriebe und bedrohen die Existenz der schönen Berge. Deshalb hat sich der Verschönerungsverein wieder an die Regierung gewandt um Bewilligung von Geldern. Es wurde die Genehmigung einer Lotterie mit einem Ertrage bis zu 900 000 M. in Aussicht gestellt, aber wieder unter der Bedingung, daß die Provinz sowie die Städte Köln und Bonn Zuschüsse geben und zwar die Provinz 120 000 M., die Stadt Köln 60 000 M. und die Stadt Bonn 30 000 M. Die Provinz und die Stadt Bonn haben die angeführten Beträge bereits bewilligt. Es lautet nun die Vorlage dahin, die Stadt Köln möge die Summe von 60 000 M. bezahlen. Die beteiligten Kommissionen haben sich mit der Vorlage beschäftigt und empfehlen dem Stadtverordneten-Kollegium übereinstimmend mit der Verwaltung den Beschlusseinstellung: Erhaltung des Siebengebirges 60 000 M. zu bewilligen unter der Bedingung, daß der Staat eine Lotterie mit einem Reinertrage von 900 000 M. genehmige, die Provinz weitere 120 000 M. und die Stadt Bonn weitere 30 000 M. bezahlen, und daß die Summe aus dem Reinertrage genommen werde.

Hr. Verghausen. Die Bewilligung von solchen Riesensummen zur Erhaltung des Siebengebirges berechtigt zu der Forderung, daß Gebirge auch genießen zu können; deshalb muß man auch frei und ungehindert durch die schönen Wälder streifen können. Wie ist das aber möglich, wenn dort an verschiedenen Stellen angehängen wird, daß das Betreten des Waldes außerhalb der Wege verboten sei. Aus Erfahrung weiß ich, daß das beim Fiskus möglich ist. Wenn eine ähnliche Verfügung vom Verschönerungsverein getroffen wird, dann schwindet der Hauptreiz des Siebengebirges. Ich hoffe aber, daß meine Bedenken unbegründet sind. Sollte das aber nicht der Fall sein, dann wäre es angezeigt, daß bei Eingabe der heute zu bewilligenden Summe eine entsprechende Bedingung ausgesprochen werde.

Hr. Kaufen. Die beiden Herren Vorredner haben schon hervorgehoben, daß die Erhaltung des Siebengebirges ein Ziel ist, das jedem Rheinländer besonders am Herzen liegt. Weitere Worte brauche ich darüber nicht zu verlieren. Aus diesem Grunde hat das Kollegium im Jahre 1898 den Beschlusseinstellung, die Summe von 600 000 M. zu bewilligen, einstimmig gefaßt. In diesem Jahre haben sich verschiedene Bedenken erhoben, welche die Erledigung verzögert haben, und erst vor einigen Tagen beschloß die Kommission, auch diese Vorlage zu genehmigen.

Die Bedenken in dieser Angelegenheit richteten sich nach zwei Seiten, zunächst auf die Art und Weise, wie der Vorstand des Verschönerungsvereins seine Aufgabe aufgeführt hat und auf das Verhältnis der Stadt Köln zur Staatsregierung in ihren verschiedenen Ressorts.

Ueber die erste Frage kann man verschiedene Ansichten haben. Der Verschönerungsverein kann sich darauf beschränken, die Ausbeutung

von Steinbrüchen und industrielle Anlagen zu verhindern, die Bergformen zu erhalten, und er kann noch weiter gehen, indem er trachtet, daß das Ganze vom Verschönerungsverein als Eigentum erworben wird. Es fragt sich, in welchem Sinne die Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1898 bei Bewilligung der 100 000 M. die Angelegenheit aufgeführt hat. Damals war nur davon die Rede, daß die Steinbrüche verhindert werden sollten und außerdem industrielle Anlagen möglichst verhütet würden. Diese Aufgabe ist mit im Verhältnis geringfügigen Mitteln zu lösen, und es wurde damals seitens des Vorstandes gesagt, daß sie mit den gegebenen Mitteln gelöst werden könne; daher die Genehmigung. Welche großes Gewicht die Versammlung damals darauf legte, daß haushälterisch werde, ist daraus zu ersehen, daß ausgesprochen wurde, es sei nicht unbedingt erforderlich, die Steinbrüche in das Eigentum des Vereins überzuleiten, sondern es genüge, ein Servitut zu erwerben. Das war selbstverständlich mit Anwendung verhältnismäßig geringer Mittel möglich. So wurde die Vorlage genehmigt.

Ich habe aber den Eindruck gewonnen, daß der Verschönerungsverein über das Programm, die Bergformen zu retten und häßliche Anlagen fern zu halten, hinausgegangen ist, daß er das ganze Real erwerben will. In dem Schreiben vom 16. Januar 1904 an die einzelnen Korporationen lese ich folgendes: Dazu bedarf es weiterer erheblicher Mittel, im engsten Rahmen des Bedürfnisses mindestens 900 000 M. bar. Diese Begründung ist sehr verständig, sie bringt den Gedanken nahe, daß dieser Vorlage noch weitere folgen werden. Ich bin der Meinung, daß aus diesem Schreiben sich ergibt, daß das Programm des Verschönerungsvereins heute über die Grenzen vom Jahre 1898 hin ausgedehnt ist. Wenn das ganze Siebengebirge in einen Naturpark verwandelt werden sollte, wie es in dem beigefügten Schreiben des Herrn Ministers ausgedrückt ist, dann werde auch diese neue Summe nicht reichen. Ich möchte die Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen lassen, zu erklären, daß es der Vorstand sehr erwünscht möge, ob er dabei richtig rechnet. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht wegen dieser Bedenken die Vorlage abgelehnt werden solle. Da wir aber alle die Erhaltung des Siebengebirges wünschen, haben wir in der Kommission beschloßen, über diese Bedenken hinwegzugehen und den Betrag zu genehmigen.

Ich habe die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen wollen, ohne zu betonen, daß wir nicht einverstanden sind, daß das Siebengebirge vom Verschönerungsverein erworben wird und daß es sich hier um eine zweite oder dritte Naturparkfrage handelt.

Das zweite Bedenken betrifft das Verhältnis der Stadt Köln zu der Staatsregierung in ihren verschiedenen Ressorts. Verschiedene Minister haben erklärt, daß die Erhaltung des Siebengebirges von nationaler Bedeutung sei. Aus dieser nationalen Bedeutung wird hergeleitet, daß die Städte Köln und Bonn und die Provinz Beiträge bezahlen sollten. Wir haben bereits im Jahre 1899 darauf hingewiesen, daß wir Kölner Stadtverordnete es sonderbar finden, daß der Staat uns in diesem Falle so leicht findet. Auf anderen Gebieten ist es ihm nicht so leicht, uns zu finden. (Zuruf: Oberlandesgericht!) Naturgemäß bewegt uns die Frage: Warum soll es gerade Köln sein. Die Provinz vertritt die Gesamtinteressen, die Erhaltung des Siebengebirges ist ihre eigentliche Angelegenheit; bei Köln aber liegen die Dinge anders. In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Bedeutung des Siebengebirges für Köln gering. Ich glaube, daß kein Tugend-Lente weniger über Köln nach dem Siebengebirge reisen, wenn wir die Vorlage ablehnen. Warum werden nicht andere Städte herangezogen, warum nicht die kleineren interessierten Gemeinden am Fuße des Siebengebirges, warum nicht Elberfeld?

Wer vielfach im Siebengebirge verkehrt, weiß, wie gerade für die Bewohner des bergigen Landes das Siebengebirge als Ausflugsort in Betracht kommt. Warum nicht Düsseldorf, das doch mit dem größten Vergnügen bezahlet würde? (Heiterkeit.) Wohl oder übel, wir fühlen uns immer noch in der Position der Metropole der Rheinprovinz und erweisen als solche die Hommage. Aus diesem Gesichtspunkte wollen wir über die Bedenken hinweggehen.

Noch viel näher liegt der Gedanke, daß der preiszählende Fiskus auch etwas tun möchte. Ich will nicht eingehen auf die gesamten Beziehungen Kölns zum Fiskus, nur über einiges will ich eine kurze Bemerkung machen. Das Drachenfels-Plateau steht unter dem Domänen-Fiskus; es wurde zu einem Preise erworben, für den es alljährlich verpachtet wird. Das war dem Minister offenbar nicht bekannt, sonst würde er seinem Sekretär gesagt haben: Schreiben Sie 100 000- oder 50 000 Mark. Vielleicht ist es inzwischen geschehen. Mit der Bewilligung von Lotterien ist die Liebe des Fiskus zum Siebengebirge nicht ausreichend zum Ausdruck gekommen. Der Eisenbahn-Fiskus scheint oft nicht recht gewußt zu haben, auf welcher Rheinseite das Siebengebirge liegt. Das Kölner Publikum, das am Abend von seinem Ausfluge ins Siebengebirge zurückkehren will, möchte des Morgens mit Schnelligkeit hin und des Abends wieder mit Schnelligkeit zurückfahren, und umgekehrt möchte der Mitbürger, der im Sommer im Siebengebirge wohnt, morgens mittels Schnelligkeit in die Stadt kommen und abends mit einem solchen Zurückfahren können. Nach dieser Richtung ist bis jetzt nichts geschehen, abgesehen von dem neuen Fahrplan. In diesem Sommer sollen die berechtigten Wünsche erfüllt werden, ich hoffe aber nicht nur vorübergehend und nur mit Rücksicht auf gewisse Wanderungen am Hauptbahnhof. Ich weise noch darauf hin, daß nach dem neuen Fahrplan die Züge von Nachen nach den Hanfsäcken über Düsseldorf geleitet werden. Der Eisenbahn-Fiskus könnte uns auch auf anderen Gebieten entgegenkommen. Hr. Verghausen hat bereits auf die Bahn von Köln nach Rath-Burmar hingewiesen. Man muß auf dieser Strecke umfragen. Warum kommt man uns hier nicht entgegen? Auch der Forstfiskus könnte uns entgegenkommen. Wenn Sie im Königsforst angekommen sind, finden Sie noch viele Plakate mit der Aufschrift: Verbotener Weg. Es kann vielleicht nicht der ganze Wald freigegeben werden, aber der heutige Zustand ist für die Dauer unerträglich.

Wir haben also eine Reihe von Beschwerden und eine große Reihe von Wünschen an die verschiedenen Stationen des Fiskus. Aber wir haben das privilegium odiosum einmal, nur um zu zahlen. Wir wollen die Stellung Kölns als Metropole der Rheinprovinz wahren, und deshalb stimmen wir der Bewilligung dieser Summe zu. (Lebhafter Beifall.)

Hr. Neven-Dumont stimmte dem zweiten Teile der Darlegungen des Vorredners ohne Einschränkung zu, hinsichtlich seiner Bemerkungen über das Programm des Verschönerungsvereins dagegen behauptete er, daß es auch heute noch das gleiche sei wie im Jahre 1898. Man habe geglaubt, den Betrieb der Steinbrüche mit viel geringeren Mitteln stilllegen und auch Servitute auf ihnen erwerben zu können. Bei der Ausführung habe es sich aber gezeigt, daß überaus schwierige Verhältnisse zu überwinden waren. Es sei vorgekommen, daß ein Steinbruch erworben worden sei und daß dann der Besitzer etwa 150 Meter entfernt einen zweiten in Betrieb genommen habe, der nachträglich auch noch habe angekauft werden müssen.

Hr. Kuhl gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß man nach Erwerb eines Steinbruchs die Beibehaltung der Betriebsanstellung nicht auf die Umliegenschaft ausgedehnt habe. Er billige vollständig die Ausführungen des Herrn Kaufen und wünsche

nur, daß der Verschönerungsverein sich merke, was Hr. Kaufen gesagt habe.

Hr. Brems fragte an, aus welchen Titeln die Summe von 60 000 M. genommen werde; wenn aus dem Etat, dann möge man die Summe auf drei Jahre verteilen.

Hr. Oberbürgermeister Becker antwortete, daß der Betrag aus dem Rezerdefonds genommen werde, der eine Höhe von 180 000 M. aufweise. Im übrigen werde er bemüht sein, als Vorstandsmitglied des Verschönerungsvereins verbessernd und anregend im Sinne der Ausführungen des Herrn Kaufen zu wirken. Er freue sich von ganzem Herzen, daß die Stadtverordneten sich entschlossen, den Beitrag zu bewilligen. Wir seien immer noch die Metropole der Rheinprovinz und hätten deshalb auch höhere Pflichten als andere Städte. Für den heutigen einmütigen Beschluß würden die Nachkommen noch sehr dankbar sein.

Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

## Antrag Brems und Genossen betr. die Luftbarkeitssteuer.

Herr Beigeordneter Schmitz führt aus, daß Herr Stadtverordneter Brems mit Unterstützung mehrerer anderer Mitglieder der Versammlung den Antrag eingebracht habe, die Verwaltung möge über eine Veränderung des Statuts betr. die Luftbarkeitssteuer dahin in Beratung treten, 1. daß die Veranstaltungen von Konzerten, Tanzbelustigungen, Musikautomaten usw. nach Größe der Lokale und der sonstigen vom Publikum benutzten Aufenthaltsräume zur Steuer herangezogen werden; 2. auf Antrag der Beteiligten für solche Veranstaltungen, die beständig und in derselben Weise stattfinden, z. B. Musikautomaten usw., eine Pauschalsumme festgesetzt werden kann; 3. aus den Ausführungsbestimmungen genau ersichtlich ist, nach welchem Paragraph der Luftbarkeitssteuerordnung die einzelne Veranstaltung zu bestimmen ist; 4. durch die vorgeschlagene Anordnung der Steuerordnung eine Erhöhung des Gesamtbetrages der Luftbarkeitssteuer nicht herbeigeführt wird.

Hr. Brems. Die Luftbarkeitssteuer sehe in ihrer heutigen Fassung eine einheitliche Besteuerung ohne Rücksicht auf die verschiedenen Lokale vor. Das werde aber namentlich von den kleineren Wirten sehr unangenehm empfunden. Es seien deshalb von den kleineren Wirten sowohl bei der Wirteneinnahme wie auch bei den Besuchen Eingaben eingegangen, in welchen um Abänderung der Bestimmungen gebeten werde. Es sei nicht zu verkennen, daß die Klagen berechtigt seien, wenn man bedenke, daß die kleineren Wirte dieselben Abgaben wie für große Konzerte zahlen sollen. Es seien daher Abänderungen der §§ 1, 2, 3, 5, 6 und 8, besonders aber der §§ 5 und 8 der Luftbarkeitssteuerordnung dringend notwendig, in denen es sich um die Veranstaltung von Konzerten handle. Hier habe die Verwaltung nicht ganz korrekt verfahren. Sie habe für Konzerte bis 10 Uhr 3 M. und darüber hinaus 5 M., dagegen für Klavierkonzerte 10 M. erhoben. Die Folge davon sei gewesen, daß Wirte gegen die Stadt geklagt und den Prozeß gewonnen hätten. Andere Wirte hätten einfach den höheren Betrag gezahlt und das sei noch schlimmer. Es sei deshalb empfehlenswert, die Abgabe nach Maßgabe der benutzten Lokale zu erheben. Für ständige musikalische Veranstaltungen z. B. durch Musikautomaten möge man eine Pauschalsumme festsetzen. Zum Schlusse habe er gebeten, daß durch die Neuordnung der Luftbarkeitssteuer eine Erhöhung derselben nicht eintreten möge. Man werde diese Bitte verstehen, denn die Wirte hätten mit der allgemeinen wirtschaftlichen Depression sehr zu kämpfen und mit die größte Steuerlast zu tragen.

Hr. Beigeordneter Schmitz hält es für berechtigt, daß die kleinen Wirte zugunsten der großen entlastet werden. Die Klage des Herrn Brems, daß die Verwaltung nicht korrekt verfahren habe, ist unberechtigt. In anderen Städten erhebe man eine Pauschalsumme. Das habe aber seine Bedenken, da dann die Musikautomaten von morgens bis abends spielen würden. Die Luftbarkeitssteuer habe doch auch den Zweck, das Jubielen von Musik etwas einzuschränken. Es seien nach einer von der Verwaltung veranstalteten Erhebung 107 Musikautomaten in der Stadt vorhanden, von welchen in den letzten Jahren bisher überhaupt keine Steuer gezahlt worden sei. Darüber sei man aber wohl im Steueraussschuß einig, daß eine Ermäßigung der Luftbarkeitssteuer nicht eintreten werde. Im Gegenteil trage man sich mit dem Gedanken, falls im nächsten Jahre ein Fehlbetrag im Etat zu bedeuten sei, dieser nicht durch direkte Steuern, sondern indirekt durch Erhöhung der Luftbarkeitssteuer und Einführung einer Biletsteuer gedeckt werden solle. Er empfehle, den Antrag dem Steueraussschuß zur weiteren Beratung zu überweisen.

Hr. Brems. Die Ausführungen des Vorredners trafen in vielen Dingen nicht zu. Die Stadt habe erst anders verfahren, nachdem das Oberverwaltungsgericht festgestellt habe, daß nach § 5 der Luftbarkeitssteuerordnung zu verfahren sei. Der Wirt des Kaiser-Kaffees sei in dieser Beziehung vorgegangen. Es könne mit den Musikautomaten nicht von morgens bis abends gespielt werden, sondern nur so lange die Polizeistunde es erlaube. Es werde bemerkt, daß 107 Automaten nicht besteuert gewesen seien. Dieselben hätten ihre Einnahmen abzüglich 20 Prozent dem Zigarrenabschnitt-Sammelverein überlassen. Für die Deckung eines Fehlbetrages seien die Wirte nicht allein da. Er erkläre, daß er sich da doch ganz entschieden gegen aussprechen werde und hoffe auch den nötigen Hinterhalt zu finden. Das Wirtegewerbe sei von Stadt und Staat derart belastet, daß unbedingt Abhilfe geschaffen werden müsse.

Hr. Beigeordneter Schmitz hält an der Richtigkeit der von ihm vorgetragenen Darstellung fest. Nach der veranstalteten Erhebung befanden sich in Wirklichkeit 240 Musikautomaten. Von diesen find 79 zur Steuer angemeldet, 50 zahlen ihre Einnahmen an den Zigarrenabschnitt-Sammelverein zur Unterstützung armer Schulkinder und 107 keinerlei Steuer.

Hr. Oberbürgermeister Becker er kann nicht anerkennen, daß die Wirte in Köln in einer anderen wirtschaftlichen Lage sein sollen als in anderen Städten. Er glaube, daß sie im Gegenteil durch den großen Fremdenverkehr und die feucht-fröhliche Stimmung, die nun einmal im Kölner steckt, sich besser ständen. Bei Einführung der Biletsteuer, die in vielen Städten schon eingeführt sei, bleibe es fraglich, ob die Wirte oder die Gäste dieselbe zu tragen haben. Er glaube nicht, daß die Wirte zu hoch besteuert seien. Der Bezirksausschuß habe vielmehr bemängelt, daß die Betriebssteuer zu niedrig sei.

Hr. Brems. Der beste Beweis dafür, daß es um das Wirtegewerbe nicht gut stehe, sei der, daß die Wirte in städtischen Lokalen um Ermäßigung der Preise eingekommen seien, und daß die Bilanzen der geschlossenen Gesellschaften sehr mäßig abschließen. In anderen Städten sei bei Einführung der Biletsteuer die Luftbarkeitssteuer in Fortfall gekommen. Die Wirte könnten auf keinen Fall mehr belastet werden.

Der Vorredner. In anderen Städten seien auch Wirte um Ermäßigung der Pächte eingekommen. Das hänge mit der allgemeinen Lage zusammen. In wenigen Städten sei aber ein solch großer Fremdenverkehr und ein solcher Karneval zu verzeichnen, der doch den Hauptverdienst bringe. Der Antrag erfordere eingehendste Beratung.

Hr. Gorißen betonte, daß gerade das Wirtegewerbe so große Lasten zu tragen habe, weil die Stadt mit ihren Betrieben große Konkurrenz mache. Er müsse tabelnd hervorheben, daß durch die

Wirtschaften im Stadtbau, am Rhein und im Gürtel die umliegenden Betriebe sehr geschädigt wurden. Man möge in der Folge die städtischen Wirtschaften beschränken.

Der Vorsitzende. Die Stadt habe keine einzige Wirtschaft in Regie. Daß durch die Wirtschaften in städtischen Lokalen die umliegenden Betriebe leiden würden, sei nicht zu vermeiden. Das gleiche überhöht bei Errichtung jeder Wirtschaft. Er sei der Ansicht, daß die Wirtschaften in städtischen Lokalen die anderen fördern und anregen.

Darauf wurde der Antrag der Steuerkommission überwiesen.

**Straßenbauvertrag betr. die Dürren- und Sülzburgstraßen.**  
Es handelt sich um den Ausbau von Teilen der genannten Straßen, für welche die Straßenbaukosten für das laufende Meter Straßenfronte auf 135 bzw. 137 M. festgesetzt sind. Der Vertrag wurde genehmigt.

**Verkauf von Grundstücken an der Bottmühle.**  
Die Versammlung genehmigte den Verkauf folgender drei Grundstücke: 1. Eine Bottmühle und Severinswall 126,2 Quadratmeter, 2. 133,3 Quadratmeter und 3. 253,1 Quadratmeter an der Bottmühle zu 78 M. pro Quadratmeter.

**Verkauf von Grundstücken in Kommerzienstraßen.**  
Aus dem Armenvermögen sollen aus verschiedenen Fluren insgesamt 23,63 Ar zum Preise von 80 M. pro Ar verkauft werden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

**Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Turnhalle, Brausebad, Kochschule, Kellerei- und Schuldienerwohnungen an der Agrippastrasse.**

Die Vorlage wurde genehmigt. Die Kosten betragen 433.000 M. **Bauliche Veränderungen in der Schule an der Siegburgerstraße zu Deutz.**

Für dieselben wurden 2800 M. bewilligt.

**Verträge mit den Rheinischen Eisenbahnen über das Gemeinschaftsverhältnis und den Übergangsverkehr auf dem Bahnhof Benzelrath.**

Da die Stadt Köln mit der Übernahme der Freigehener Bahn an die Stelle der Gemeinde Frechen getreten ist, so tritt dieselbe jetzt auch an die Stelle dieser Gemeinde in den bezeichneten Verträgen.

**Kanalisierung eines Teiles der Ehrenfeldstraße zu Nippes.**

Die Versammlung bewilligte hierfür 1050 M.

**Verkauf einer Wegstrecke Ecke Gottesweg und Eugentburgerstraße.**

Der Verkauf wurde genehmigt. Der Preis wurde auf 8 M. pro Quadratmeter festgesetzt.

**Verkauf von Flächen aus dem Zollstock und Leichweg an den Eisenbahnkörper.**

Dieser Verkauf wurde, wie Hr. Beigeordneter Schmidt darlegt, schon bei Gelegenheit der Anlage des Güterbahnhofs vor dem Vorgebirge 1899/1900 vereinbart, wo es sich um Verlegung und Ausbau des Leichweges handelte. Anfolge der weiteren Verschärfung des Verkehrs sind noch 101 Quadratmeter abzutreten. Der Verkauf zu 272 M. pro Quadratmeter wurde genehmigt.

**Errichtung zweier Schulklassen in der Maria-Hilf-Anstalt an der Rolandstraße.**

Hr. Beigeordneter Joch erklärte aus, daß die Maria-Hilf-Anstalt, welche im Kloster an der Rolandstraße ein Erziehungsheim für verwaiste Mädchen unterhält, durch ihren Vertreter, Hrn. Packer Haas von St. Pauli, die Errichtung eigener Schulklassen für diese Mädchen beantragt habe. Solche Klassen sind ähnlich im Mädchen-Asyl Gervonshof eingerichtet. Es ist nun ein Vertrag zu Stande gekommen, nach welchem die Anstalt die erforderlichen Schulräume stellt, wogegen die Stadt die Einrichtung derselben und die Kosten für die Lehrkräfte übernimmt. Die einmaligen Kosten betragen 3000 M., die laufenden Kosten jährlich, einschließlich der Gehälter von zwei Lehrkräften, ebenfalls 3000 M. Die Klassen sollen nach Ostern sofort eingerichtet werden. Für von auswärts in der Anstalt untergebrachten Mädchen, welche die Schule besuchen müssen, sind jährlich 36 M. Schulgeld an die Stadt zu zahlen. Die Versammlung war mit der Vorlage einverstanden.

**Errichtung einer Bureauassistentenstelle 1. Klasse bei der Bauinspektion für Vorortbahnen.**

Für die Bearbeitung der Grunderwerbssachen war ein besonderer Beamter seit dem vorigen Jahre provisorisch eingestellt worden. Mit Rücksicht auf die stete Zunahme der Arbeiten soll die Stelle in eine dauernde verwandelt werden, wogegen Einwendungen nicht erhoben wurden.

**Errichtung einer zweiten Stadtdienerstelle für die Verwaltungsstelle Deutz.**

Der Vize-Dammschneider, welcher bei der Eingemeindung von Deutz mit übernommen war, ist gestorben. Der Vorsitzende empfiehlt, die Stelle mit einem Stadtdiener zu besetzen. Der finanzielle Unterschied besteht nur in den Alterszulagen an den Stadtdiener. Der Vorschlag wurde genehmigt.

**Verpflichtung der neu anzustellenden Beamten zum Eintritt zur Sterbekasse der Angestellten der Stadt.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß die beteiligten Minister erklärt haben, im allgemeinen Sterbefällen nur noch zu genehmigen, wenn feste Beiträge erhoben werden und dem Unterverfahren bei solchen Fällen nur dann zuzustimmen, wenn sämtliche in Frage kommende Beamten zum Eintritt in diese Kasse verpflichtet werden. Die Sterbekasse der Angestellten der Stadt Köln zählt zurzeit 800 Mitglieder und hat sehr reichlich gedeihet. Nur jeden Sterbefall wurden 200 M. ausgezahlt und dafür pro Mitglied 60 M. erhoben. Dadurch hat die Kasse außer einem Vertriebsfonds von 5668 M. allmählich noch ein Vermögen von 5000 M. angehäuft. Die Kasse hat den besten Beweis, daß die bisherige Anlageverfahren beizubehalten, wie es auch in anderen Städten, z. B. Berlin, der Fall ist. Es sollen daher alle nach dem 1. April einsetzenden Beamten und mit Ruhegehalt Angestellten der Stadt verpflichtet werden, der Kasse beizutreten. Er habe keine Bedenken gegen diesen Vorschlag und nur gewünscht, daß der städtischen Verwaltung ein gewisser Einfluß auf die Kontrolle zugehört werde. Die Kasse hat dem entsprechend ihre Satzungen geändert. Vorherrscher derselben soll der Vorkommende oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter sein. Außerdem besteht der Vorstand aus vier vom Verein gewählten und zwei vom Oberbürgermeister bestimmten Mitgliedern des Vereins. Solange die Mitgliederzahl der Kasse nicht unter 800 beträgt, soll das Sterbegeld 400 M. betragen.

Die Vorlage wurde genehmigt.

**Vorlage über den Ausbau der Eugentburgerstraße zwischen Weichhaus- und Sülzburgstraße.**

Hr. Beigeordneter Sieberger bemerkt, daß es sich empfiehlt, mit Rücksicht auf den geplanten Ausbau der Marktbahn auch gleichzeitig diesen Teil der Eugentburgerstraße schon jetzt auszubauen. Die Kosten betragen 172.000 M., von welchen 31.000 M. auf die Verlegung von Gas- und Wasserrohren usw. entfallen. Die Straßenbahn hat 51.000 M. zu tragen. Vorgegeben ist eine 13,5 Meter breite Mittelallee und beiderseitige acht Meter breite Fahrbahnen.

Hr. Dr. v. S. richtete an die Verwaltung die Bitte, ein Zusammenwirken der verschiedenen hier in Betracht kommenden Verwaltungen herbeizuführen, damit nicht der Verkehr infolge der verschiedenen Arbeiten zu lange gestört werde.

Der Vorsitzende erkennt die Bitte als berechtigt an. Die Verwaltung habe stets darauf hingearbeitet.

Hr. Gortzen wies auf die Klagen der Bürger über den unhygienischen Zustand der dortigen Straßen hin. Man möge doch bei dieser Gelegenheit Rücksicht darauf nehmen.

Hr. Beigeordneter Sieberger. Gerade der Vorort Sülz sei bei den diesjährigen Straßen- und Wegebauten ganz besonders berücksichtigt worden. Die Sülzburgstraße soll zwischen Eugentburger- und Berrenrathstraße auf 26 Meter verbreitert werden. Sie sollte vorläufig zum Teil auf sechs Meter Breite mit alten Steinen gepflastert werden. Inzwischen ist ein neuer Vertrag vorgelegen worden, welcher eine erhebliche Verbesserung in nächster Zeit in Aussicht stellt, so daß den allerdings traurigen Verhältnissen abgeholfen werden kann. Der Abschluß des Vertrages hat sich etwas verzögert, wird aber hoffentlich bald unterzeichnet sein. Die Vorlage wurde darauf genehmigt.

**Plan und Kostenanschlag für Verlängerung der Marktbahn im Zuge der Eugentburgerstraße bis zur Sülzburgstraße.**

Gleichzeitig mit der Erweiterung der Eugentburgerstraße soll auch die Straßenbahn über dieselbe gestreckt werden, da dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom Mai v. J. entsprechend eine Anzahl beteiligter Interessenten durch Herrn Guttschäcker Herr. Teus (Hr. Klettenberg) sich verpflichtet habe, am Tage der Inbetriebnahme der Bahn 15.000 M. zu zahlen. Da die Kosten 80.000 M. betragen, sind noch 65.000 M. aufzubringen, welche aus der Anlage für die Umwandlung der Straßenbahn gedeckt werden können. Die Versammlung war mit der Vorlage einverstanden.

**Errichtung von Schulbaracken in Ehrenfeld und Mülheim.**

Hr. Beigeordneter Joch bezeichnet es als dringend notwendig, daß zur teilweisen Unterbringung von Wandervögeln in den genannten Vororten nach dem Vorgange anderer Städte zerlegbare und transportable Holzbaracken errichtet werden. Es sollen drei solcher Baracken für je zwei Klassen zum Gesamtkostenbetrage von 45.000 M. beschafft werden, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte.

**Verlegung eines weiteren Pfeisefabels vom Elektrizitätswerk am Jungweg nach der Schallstraße am Hilzengraben.**

Infolge der Zähländerung sind so zahlreiche Anmeldungen für Entnahme von elektrischem Strom namentlich aus der Gegend am Rhein bzw. Hilzengraben eingegangen, daß eine Verstärkung der Kabel notwendig ist. Das neue Kabel soll namentlich auch den Rheinauflagen sowie das Rheinufer von Marienburg bis Hilzengraben streichen. Die Kosten von 42.500 M. sollen aus der Kasse von 1903 entnommen werden. Die Versammlung gab ihre Zustimmung.

**Schule für eine Volksschule an der Antwerpener- und Genterstraße.**

Der Bau dieser Schule ist infolge der großen Vermehrung der Kinderzahl in diesem Teile der Altstadt dringend nötig geworden. Die Skizze wurde genehmigt.

Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt, welche hierauf geschlossen wurde.

In der geheimen Sitzung wurden die Vorsteher für die Bezirke 10, 14, 20, 25, 35b, 41, 45, 51b, 52a wiedergewählt und für Bezirk 26: Lehrer Bielow, Bonndorferstraße 52; Bezirk 36: Kaufmann Willms, Apollonstraße 29; Bezirk 37: Kaufmann Schildgen, Gervonshof 1; Bezirk 52b: Kaufmann Nicolini, Benloerstraße 309; Bezirk 52c: Tischlermeister Wolfes, Benloerstraße 353 wiedergewählt. Für den Bezirk 14b wurde als Vorsteher: Kaufmann Andelin, Werwingerstraße 4, als Stellvertreter: Kaufmann Holterhof, Karolingerstraße 11; für Bezirk 21c Bierbrauereibesitzer Joh. Baldgen, Severinsstraße 14, als Stellvertreter gewählt.

Mit der Anstellung des Hrn. Eugen Schmalenbach als Dozenten für Handelsrecht an der Handelshochschule war die Versammlung einverstanden.

Gegen mehrere andere Anstellungen, u. a. der Lehrer Graefinger, Zimmer, Sondermann, Kann und der Oberlehrerin Schwell, Verfügungen in den Ruhestand, u. a. des Lehrers Rübner von der Schule Gervonshof, sowie die Bewilligung von Unterstufungen fand sich nichts zu erinnern.

Die Sitzung wurde nach Vorlesung der Tagesordnung, einem Nachtragssatz betr. die Vermeidung der Wirtchaft im Schlachthof zugestimmt und der Gürtel für einen Vortrag des Generals Koch am 19. April beigegeben.

Genehmigt wurde ein Vergleich in der Prozeßsache betr. das Schulgrundstück an der Marktschule, eine Grundstücksentfaltung, Versteigerung 1214, der Verkauf von Grundstücken in Flur 100, ein Vertrag mit der Staatsverwaltung betr. die gegenseitige Abtretung von Grundflächen Ecke Schilder- und Krebsgasse, sowie die Verlängerung des Vertrages über Anmietung des Gymnasialgebäudes in Ehrenfeld.

## Aus den Parlamenten

vom 17. März 1904.

**Im Abgeordnetenhause** scheint die Kultusdebatte bereits am ersten Tage ihre Zugkraft erschöpft zu haben. Heute war das Haus nur noch sehr mäßig besetzt, die Tribünen halb leer. Die ersten 2½ Stunden verließen sich eintönig. Zunächst sprachen die Abgeordneten Kopsch (fr. Rp.) und Ernst (fr. Rp.), beide Lehrer, aber allerlei Schulfragen. Ersterer war wenigstens verständlich, letzterer absolut nicht. Der Kultusminister St. u. d. antwortete ausführlich, war aber auch nicht sonderlich verständlich.

Tam hielt der Abg. St. u. d. eine längere Rede, die gleichfalls schwer zu verstehen war, gegen die preussische Politik auf dem Schulgebiete. Dann wurde es etwas lauzwilliger. Der nationalliberale Abg. v. Gnyern erhielt das Wort. Schon seine offener gleichgültige Art, wie er zur Tribüne schritt, stimmte das Haus vergnügt. Der alte Kultuskämpfer hielt dann eine lange Rede über und gegen die Jesuiten, in der er alles das zusammenfachte, was er in der letzten Zeit zu diesem Thema und über noch einiges andere in den Zeitungen gelesen hatte.

Nachdem er diese Vorklänge erschöpft hatte, hielt er Kritik über das Verhalten des Reichstags und des Kultusministers. Aber sogar Herr v. Gnyern schüttelte er ab. Daß Herr v. Gnyern für den konfessionellen Frieden schwärmt, versteht sich von selbst und deshalb will er keine Jesuiten und keine Marianischen Kongregationen!

Minister St. u. d. wies dann in kurzen, aber energiegelassen Worten die Angriffe des Redners auf seine Person und den abwesenden Reichstags zurück und bezeugte ihm, daß er nichts weniger als im Geiste des konfessionellen Friedens gesprochen und mit einem Auszug in die auswärtige Politik auch den vaterländischen Interessen nicht gedient habe.

Namens des Zentrums fertigte Abg. Dr. Bachem den Hrn. v. Gnyern in vornehmer und überlegener Weise ab. Alldann ging der Zentrumsredner dazu über, die Bedeutung des § 2 des Jesuitengesetzes gegenüber allen Zerr- und Schreckbildern, die man aus Anlaß dieses Aufhebung entworfen hat, nochmals darzustellen, und

verteidigte darauf mit Geschick die Marianischen Kongregationen gegen die Vorwürfe und Bedenken, die gegen diese erhoben worden sind. Zum Schluß legte Redner dar, wie wichtig es in allgemeinen Interesse sei, daß Katholiken und Protestanten auf politischem und kulturellem Gebiete zusammenarbeiten, die katholische Minderheit also nicht unzulässig beiseite geschoben werde. Mittlerweile war es 4½ Uhr geworden, und der Vorschlag des Präsidenten, sich zu vertagen, fand im Hause umfomehr Beifall, als er infolge „falschen Jüngenschlages“ beantragt hatte, sich zu verbergen.

**Aus dem Reichstag.** Der Ergänzungs- und Nachtragssatz für Südwestafrika wurde vom Reichstage am Donnerstag zur näheren Prüfung an die Budgetkommission überwiesen. Die Gründe, weshalb diese Überweisung diesmal notwendig sei, entwickelte in klarer, überzeugender Weise der Zentrumsabgeordnete Spahn, der als erster Redner die Debatte eröffnete. Nicht allein die Höhe des Betrages, sondern auch der Umstand, daß zur Wiederherstellung der Eisenbahn von Swakopmund nach Windhof nicht eine feste Summe als einmalige Ausgabe, sondern nur eine erste Rate gefordert werde, und vor allem der Umstand, daß im Ergänzungssatz zum ersten Male 2 Millionen M. gefordert werden als Entschädigung der durch den Herenzaustand geschädigten Weisen, lasse die Überweisung an die Budgetkommission als unbedingt geboten erscheinen.

Hinsichtlich der Entschädigungsforderung hob Spahn namentlich die weitgehende prinzipielle Bedeutung der Frage hervor, indem er daran erinnerte, daß die Gesetzgebung des deutschen Reiches nur einen einzigen Fall aufzuweisen habe, in welchem eine solche Entschädigung aus Reichsmitteln gewährt wurde, und zwar diesmal aus der von Frankreich gezahlten Kriegsschadigung, während sie hier aus Reichsmitteln aufgebracht werden solle.

Eine sachliche Erörterung über die Gründe des Aufstandes und über die Schuldfrage fand heute nicht statt. Fast alle Redner, darunter auch der Abgeordnete Spahn, erklärten ausdrücklich, daß sie davon so lange Abstand nehmen wollten, bis zuverlässiges Material zur Beurteilung der Sachlage vorliege. Eine Ausnahme machte nur der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel, der die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen konnte, die bestigsten Angriffe gegen die Händler, sowie gegen die Kolonialverwaltung und die deutsche Kolonialpolitik zu richten.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel erklärte gegenüber Bebel, eine Instruktion, keine Gefangenen zu machen, sondern alle Schwarzen zu erschließen, sei bestimmt nicht erteilt worden. Für nur vermutete, angebliche Grausamkeiten der Deutschen habe Bebel die stärksten Worte der Entrüstung, für die Hereros aber keinen Tadel gefunden. Er sei überzeugt, daß die Mehrheit des Volkes hinter der Verwaltung stehe, wenn sie alles zur Niederwerfung des Aufstandes tut.

Das Haus trat dann noch gegen 5 Uhr in die Beratung des Marineetats ein, doch bot dieselbe keine bemerkenswerten Momente.

## Gerihts-Verhandlungen.

**1. Schwurgericht.** Der zu Rast wohnende Arbeiter Karl August Kamrowitz stand gestern vor dem Schwurgericht unter der Anklage, zu Rast am 23. zum 24. Januar seine Frau zu schwer mißhandelt zu haben, daß sie an den Folgen dieser Mißhandlung starb. Der Anklage liegt folgender Vorfall zu Grunde: Als der Angeklagte am 23. Januar in angeheitertem Zustande mit seinem Kinde in der Höhe von 33 M. nach Hause kam, fand er seine Frau total betrunken vor; er gab ihr von seinem Kinde 24 M., womit indes die Frau sich nicht zufrieden gab, sondern den Mann ausschalt. Der Angeklagte griff seine Frau tödlich an und würgte sie in so brutaler Weise, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß die getötete Frau dem Trunk ergeben war und das Hauswesen vernachlässigte. Der Angeklagte war seit 23 Jahren mit seiner um zehn Jahre älteren Frau verheiratet. Er zeigte bei der heutigen Verhandlung Reue über seine Tat. In der Verhandlung wurde der Angeklagte von Zeugen wie Sachverständigen als geistig beschränkter Mensch geschildert, der aber nicht so schwachmühtig sei, daß er für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden könnte. Nach den Zeugnisaussagen muß das Familienleben ein sehr unglückliches gewesen sein, da die Frau meist betrunken war. Am Schnaps saufen zu können, trug sie die Kleider und Habseligkeiten ihres Mannes zum Pfandverleiher. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß auf zwei Jahre und sechs Monate Gefängnis. Der Verurteilte gab sich mit dem Urteil zufrieden.

## Socales.

**1. Kirchliches.** Am Samstag den 19. März, morgens 7 Uhr, wird der Herr Kardinal Bischof im Dom 48 Diakonen zu Priestern und 21 Mönchen zu Subdiakonen weihen; unter den zu Weihenden befinden sich auch verschiedene Ordensleute.

**2. Straßenreinigung.** Reibts Ausführung von Straßenbauarbeiten wird die Achenerwallstraße vom 21. bis 29. d. und die Wälschertwallstraße vom 26. d. bis zum 7. April d. J. für Fußgänger und sonstige Fahrzeuge jeder Art, sowie für Reiter gesperrt.

**3. Blutvergiftung.** Jungst wurde ein Schutzmann bei der Festnahme eines Fuhrmannes in den Mittelfinger der linken Hand gebissen. Dem Verwundeten wurde nacheinander im Hospital infolge Blutvergiftung der Finger abgenommen werden.

**4. Blutvergiftungen.** In einer Maschinenfabrik zu Bahenthal fiel einem Knecht ein eiserner Gegenstand gegen eine Hand. Der Mann beachtete die hierdurch verursachte Wunde nicht, bis eine Blutvergiftung entstand, infolgedessen die Überführung in das Bürgerhospital notwendig wurde. Dort fand auch ein Mann aus Ehrenfeld Aufnahme, der sich ebenfalls Blutvergiftung an der Hand zugezogen hatte.

**5. Unglücksfälle.** Vorgefunden wurde in der Gertrudenstraße eine Frau von einem Handwagen umgestoßen, wobei sie sich einen Armbruch zuzog. — In Ehrenfeld kam vorgestern Abend ein Junge zu Fall und verletzte sich erheblich am Kopf. — In der Schildergasse kam ein Mann zu Fall und erlitt einen Knöchelbruch. Der Verletzte wurde in das Bürgerhospital gebracht. — Im israelitischen Asyl wurde u. a. einem Mädchen, das auf dem Ubierring von einem Motorwagen überfahren und am Kopf sowie an einer Hand verletzt worden war, die erste Hilfe geleistet.

**6. Brand.** In der Nacht zum Donnerstag entstand in einem Alpkaltlager in der Zinnenstraße in Deutz Feuer, das schnell um sich griff. Der Berufsfeuerwehr gelang es, den Brand nach etwa zweieinhalb Stunden auf seinen Ursprung zu beschränken. Ein Teil des vorhandenen Alpkalts wurde ein Raub der Flammen.

**7. Mit der ostasiatischen Post** sind uns einige japanische Bilderbogen über die Kriegsergebnisse zugegangen. Heute wird der erste in den Lesestunden unserer Gesellschaft, Marzellenstraße 37, zur Schau gestellt. Er zeigt die japanische Flotte mit gehisster Kriegsflagge, aufgehende Sonne, in zwei Geschwadern aufsteigend, und die russischen Schiffe, am Andrastranz auf der Kriegsflagge erkennbar, angreifend. Es handelt sich um Kämpfe auf See bei Port Arthur. Am Sonntag werden wir den zweiten Bilderbogen zur Schau stellen; derselbe stellt russische Panzerschiffe dar, welche sich zurückziehen, nachdem einige schwere Granaten mit Erfolg auf ihnen explodiert sind.

# Reichshallen

Theater KÖLN  
TELEFON 1598.

Nur bis 31. März 1904:

Gastspiel des ersten und ältesten  
Kölnener Volkstheaters

(Direktion: Willkomm & Baum).

Heute Freitag

abends 8 Uhr

Aufvielfseitiges Verlangen:

Der Strohmitter.

Große Feste mit Gesang in 4 Akten von W. Willkomm.  
1. Bild: Auf nach Düsseldorf. 2. Bild: Strohmitter Lünnes  
(Peter Clasen) auf der Düsseldorf'schen Ausstellung. 3. Bild: Kairo  
in Düsseldorf. 4. Bild: Unsere Marine auf dem Rhein.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Abonnementsbilletts haben wochentags Gültigkeit.

Einlaß 7 Uhr, von 7-8 Uhr Sonnt.

Samstag den 19. März 1904: Benefiz für die Schöhl

Engelbert Janßen.

Nur einmalige Abendaufführung:

Kölnische Kinder in China.

Manes Ueberbrett (Schöhl), Barbier und  
Kurfürst.

Der Benefizant.

Sonntag den 20. März, nachmittags 4 Uhr:

Nur einmalige Aufführung zu kleinen Preisen:

Der Tünnes und der Krümel.

Im Interesse des p. t. Publikums wird höflichst gebeten, sich

infolge des kolossalen Kassendruckes schon jetzt mit

Billetts zu dieser nachmittags-Vorstellung zu versehen.

Sonntag abend zum ersten Male in dieser Saison:

Der Teufel vom Himmel.

# Automat

Kein Trinkgeld!

Für 10 Pfennig:

1 Glas Dortmunder, Wicküler  
Münchener, Pilsner  
Kulmbacher  
Wormser Apostelbräu  
Stollwercks  
Eigene Bäckerei.  
Original holl. Liköre  
Uderberg Boonkamp  
Mosel-Rhein-Rot-u. Südwein  
Kräft. Bouillon, Kaisers Kaffee  
Chocolade.  
Eigene Schlächtereier.

Hervorragend zubereitete warme Platten

von vormittags 11-3, nachmittags 6-12 Uhr.

Speisekarte für Freitag, 18. März.

Platten à 30 Pfg. Platten à 50 Pfg.

Hohe Strasse 53, neben Tietz' Passage.

Kartoffelsuppe mit Wurst  
Bratklops mit Kart.-Salat  
Szedediner Gulasch  
Fkf. Wurst m. Sauerkr. u. Püree  
Reibekuchen mit Butter u. Brot

Rheinsalm mit Buttersauce  
Karlsbader Schnitzel m. Salat  
Schweinefleisch mit Tomaten-  
sauce und Schneidebohnen.  
Hohle Strasse 103.

Bouillonsuppe mit Rindfl.-Einl.  
Schweinefleisch  
Fkf. Wurst m. Sauerkr. u. Püree  
Reibekuchen mit Butter u. Brot

Hammelfrücken m. Blumenkohl  
Schellfisch mit Butter  
Kalbsfrickandeau mit Kompott

Prima holländische Austern per Stück 10 Pfg.  
Breite Strasse 48/50.

Bouillonsuppe mit Einl.  
Bauern-Gulasch  
2 Bückinge mit Kart.-Salat

Rheinsalm, Sauce Hollandaise  
Roastbeef garniert  
Schnitzel à la Helgoland

Eigelstein 66, gegenüber Tietz.  
Bückinge mit Ei  
Deutsch Beefsteak m. Zwiebel  
Schweinekotelette mit Kart.  
Reibekuchen m. Butter u. Brot

Hammelfrücken m. Blumenkohl  
Schellfisch mit Butter  
Kalbsfrickandeau mit Kompott

Jeden Abend:  
Hülsenfrüchtlensuppe mit Einlage  
Jeden Freitag: Reibekuchen  
Täglich:  
Diners 60 Pfg., 3 Gänge  
à 1 Mk., 4 Gänge u. Dessert  
Vorzügl. Moselwein p. 1/2 Fl. 40 Pfg.

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

Patent-Selbst

# Neues Stadt-Theater.

Freitag den 18. März 1904. 9. Vorstellung bei aufgeh. Abonnement.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Eiegfried.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.  
Mitwirkende: Adolf Gräbke, Ludwig Banoni, Johannes Bishoff, Bern-  
Köhler, Louis Bauer, Anna Hofmann, Henry Borchers a. G., Rellu  
v. Jödransperg.

Große Preise.

Einlaß 6 Uhr, Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr.

Samstag den 19. März 1904. 182. Abonnements-Vorstellung. Serie B.

Neu einstudiert:

Der Opernball.

Operette in 3 Aufzügen von R. Heuberger.

Mittel-Preise.

# Altes Stadt-Theater.

Freitag den 18. März 1904.

11. vollständige Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

(Zur Erinnerung an die vor 100 Jahren am 17. März in Weimar

stattgehabte Erstaufführung.)

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Mitwirkende: Hans Marr, Rudolf Schaper, Richard Ahmann, Oskar

Borchardt, Max Kurth a. G., Max Hehen, Emma Teller-Habermann,

Anna Eichholz, Lina Monnard usw.

Einlaß 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag den 19. März 1904. 65. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:

... so ich dir.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Hindau.

hat sich den g. ehrt. Herrschaft best. empfohl.

Gute Küche, Münchener u. Dortmunder Bier.

Garantiert reine Weine u. prima Kaffee.

# Schloss-Café

Begründet 1. Januar 1843.

Gemäß den in der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. März vor-

genommenen Wahlen und der inzwischen stattgehabten Verteilung der

Reinter steht sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Matth. Täger, Vorsitzender;

R. A. Weber, stellvertretender Vorsitzender;

Edo Köppl, Buchhalter;

R. A. Jochen, Kassierer für die Einnahmen;

Gustav Aramer, Kassierer für die Ausgaben;

Richard Gumm, Schriftführer;

Wor. Müller, Prüfer für die Kranken-Unterstützungsachen;

W. Aramberg, Hausverwalter;

Karl Gläcker, Bibliothekar;

was wir schungsmäßig zur Kenntnis bringen.

A in, den 15. März 1904.

Der Vorstand.

# Katholischer Verein für jugendliche Arbeiter

im St. Josefs-Asyl

Weißgerbergasse 2, Köln, Weißgerbergasse 2.

Sonntag den 20. März, nachmittags 6 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. med. Esser:

Die Jugend und der Alkohol.

Der Vortrag wird von Lichtbildern begleitet.

Die Mitglieder der katholischen Junglingsvereinigungen haben gegen

Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Zutritt.

# Zoologischer Garten.

Täglich 3 1/2 Uhr:

KONZERT.

V. d. H. G.

Samstag, 19. März, abends 9 Uhr.

im Vereinslokale, Ausgabe der Ein-

trittskarten zu dem Vortrage am

25. März in der Lese. (Dr. Kaiser.)

Der Vorstand.

# Stadt-Garten.

Sonnt. u. Feiertags, Mon-

tags, Mittwochs u. Freitags,

nachm. von 3 1/2 Uhr an:

Militär-Konzert.

Welt. Fest-Ort. Reg. Nr. 7

Rgl. Musikdr. Herr W. Trems.

Breuer & Strauß.

# Ahrweisswein

in vorzüglicher Qualität p. Fl. 1 Mk.

H. Reinartz, St. Agatha 26.

# Herde!

Oefen!

Reiche Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Reparaturen u. Veränderungen

werden in eigener Werkstatt prompt

ausgeführt.

Bestes Geschäft am Platz.

Joh. Chrod. Hollender & Co.

b. Rourische 18.

# Optima,

gef. gef. Marke,

wirklich nervenstärkender, hoch-

feinsten Tafellaktör, der heu-

tigen Wissenschaft entsprechend her-

gestellt, außerordentlich bekömmlich

nach Wein- und Biergenuss.

Vertreter und Lagerhalter: R. G. G.

Made, Sum-

# Volkverein für das

kath. Deutschland.

Sektion Köln.

# Große öffentl. Versammlung

am Sonntag den 20. März 1904,

abends punkt 6 Uhr,

im großen Saal des Annohauses.

Tages-Ordnung:

1. Bedeutung des Volkvereins für das

katholische Deutschland in der Gegenwart.

Redner: Herr General-Direktor Dr. Pieper aus

M. Gladbach.

2. Christliche oder sozialistische Gesellschafts-

ordnung?

Redner: Herr Pfarrer Christ aus Trier.

Alle katholischen Männer haben freien Zutritt

und sind dringend eingeladen.

Geschäftsführer und Pfarrvorsteher des Bezirks Köln-Süd.

# Tapissiererei!

In ein größeres Tapissierergeschäft wird eine mit der Branche

vertraute

Verkäuferin gesucht.

Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre T 2012 befördern Haasen-

stein & Bogler, A.-G., Stuttgart.

Für ein Geschäft in

# Eisenwaren und Küchengeräten

vorzüglich geeignetes

Ladenlokal

nebst grossem hellem Souterrain und Wohnung, am Ursula-

markt, ist sofort zu vermieten.

Näheres durch Ludw. Döllgen, Marzellenstr. 40.

# Falzziegel

anerkannt gute Ware

offerieren zu billigen Preisen

Mager & Brockmann, Brühl.

# Philharmonie

Coln's grosses Etablissement

Täglich 8 Uhr:

Aert-en's komische Oper.

Hella v. Schmidt, moderne Vortragskünstlerin.

2 Coln's, Illusionsakt.

Rijo Lajos, Hof-Volin-Virtuose.

Harris, Kraftjongleur.

2 Dabert's, Zahn-Luftakt.

La belle Mignon, Reifraktsell.

Mlle. Marguerite, 8 afrikanische Pracht-Löwen.

14 Wunderpudel, Miss Ella und Mr. Watson.

2 Corty's, kom. Doppelreue u. Ringkampf-Parodie.

Panorama International.

Breitestrasse 96, 1. Etage.

Geöffn. tägl. auch Sonn- u. Feiert. v. morg. 9 bis 9 Uhr ab. Entr. 30 J. Kind. 20 J.

Diese Woche: Norwegen mit Malejund.

Sehr schön!

Gier! Gier!

Hochpr. Italienische

Herbische

Ungarische

äußerst billig,

Trinkeier ebenfalls billigst,

Enteneier, vorzüglich geeignet zum Baden,

a Stück 6 Pfg.

Butter.

Mgäner Süßrahm, gefalzen und ungefalzen,

Golsteiner Süßrahmmolkerei äußerst billig.

Geflügel.

Fortwährend Truthähne, Truthühner, Poulets,

Hähne, Suppenhühner, Brüsseler Pouarden

äußerst billig bei

J. Klefisch,

Unter Gutmacher 29.

## Mittlere Knabenschule I

an der Friererstraße.

Der Eintritt in die Schule erfolgt am besten mit dem Beginn des schulpflichtigen Alters. Der französische Unterricht beginnt mit dem fünften Schuljahre.

Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag den 21. April, 8 Uhr morgens; tags vorher von 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen. Anmeldungen werden im Amtszimmer des Direktors (Eingang am Pantaleonsberg 11, eisernes Tor), von 12-1 Uhr entgegen genommen.

Der Direktor: Wismacher.

## Städtische Mittlere Mädchenschule I

Rothenberg 15.

Das neue Schuljahr beginnt mit Donnerstag den 21. April d. J. Die Aufnahmeprüfung findet am 20. April, 8 Uhr vormittags statt. Der französische Unterricht beginnt mit dem 4. Schuljahre. Das Schulgeld beträgt 60 A jährlich. Auswärtige zahlen 30 A. Einschulung. Anmeldungen werden im Schulgebäude an den Wochentagen von 11-12 Uhr entgegen genommen.

Der Direktor: Prof. Dr. Schumann.

## Fortbildungsschulen der Stadt Köln.

### A. Gewerbliche Zwangsfortbildungsschule.

Gemäß Ortsstatut sind die aus den Volksschulen entlassenen Knaben bis zum vollendeten 16. Lebensjahre verpflichtet, die städtische gewerbliche Zwangsfortbildungsschule, an der ein Schulgeld nicht erhoben wird, zu besuchen.

Befreit von dieser Verpflichtung sind diejenigen Knaben, welche an dem Unterricht einer der nachstehend unter B und C bezeichneten **gehobenen** städtischen Fortbildungsschulen teilnehmen.

Der Unterricht an den Zwangsfortbildungsschulen findet an 2 Werktagen abends von 6 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$  Uhr bzw. Sonntags von 9 $\frac{1}{4}$ -11 $\frac{1}{4}$  Uhr vormittags statt und erstreckt sich unter Berücksichtigung der praktischen Bedürfnisse des gewerblichen Lebens auf Deutsch und Rechnen, sowie für solche, die des Zeichnens bedürfen, auch auf Zeichnen mit je 2 Stunden wöchentlich.

Die Schulen befinden sich in nachstehend aufgeführten Volksschulgebäuden:

1. Antoniterstraße Nr. 27-29, Hauptlehrer Kortenhaus,
2. Beigittensack Nr. 2, Hauptlehrer Keller,
3. Hechtstraße Nr. 8, Hauptlehrer Jansen,
4. Fretterstraße Nr. 20-22, Hauptlehrer Bender,
5. Georgstraße Nr. 9-13, Hauptlehrer Schiffmann,
6. Manabierstraße Nr. 7, Hauptlehrer Börs,
7. Mauritiuswall Nr. 31-33, Hauptlehrer Kappinger,
8. Vor den Siebenbürgen 2-4, Hauptlehrer Krahke,
9. Zwinerstraße Nr. 15, Hauptlehrer Brunen.
10. In den Kuckuckern.
11. Bantthal, Wolfenstraße Nr. 36, Hauptlehrer Richter,
12. Deich, Ferdinandstraße, Hauptlehrer Bremer,
13. Deich, Sieburgerstraße 133, Hauptlehrer Schmitz,
14. Ehrenfeld, Geiselstraße Nr. 3, Hauptlehrer Hahn,
15. Ehrenfeld, Gravenreuthstraße Nr. 10, Hauptlehrer Rademacher,
16. Ehrenfeld, Regenderuthstraße Nr. 20, Hauptlehrer Schenkel,
17. Humboldtstraße, Hauptlehrer Theisen,
18. Lindenthal, Gieselerstraße Nr. 77, Hauptlehrer Bäder,
19. Bongerich, Hauptlehrer Braun,
20. Rippes, Auguststraße Nr. 1, Hauptlehrer Königs,
21. Rippes, Bellerstraße Nr. 4-6, Hauptlehrer Obermaier,
22. Poll, Hauptstraße Nr. 61, Hauptlehrer Hüh,
23. Sülz, Hauptstraße Nr. 61, Hauptlehrer Hüh,
24. Sülz, Hauptstraße Nr. 61, Hauptlehrer Hüh,
25. Sülz, Hauptstraße Nr. 61, Hauptlehrer Hüh.

**Anmeldungen, welche bei derjenigen Schule erfolgen müssen, die der Arbeitsstätte zunächst liegt, werden am Sonntag den 10. April von 9 $\frac{1}{4}$  Uhr vormittags ab entgegen genommen. Das Schulentscheidungszeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.**

**B. Allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule.** Die bewährte, befreit der Besuch der allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule vom Besuch der Zwangsfortbildungsschule. Sie gibt in drei aufsteigenden Klassen von Jahresdauer einen weitergehenden Unterricht, welcher umfasst: Deutsch, Rechnen, Naturkunde, Geschichte, geographische Beschreibung, Ornamentzeichnen, geometrisches Zeichnen und Handzeichnen.

Der allgemeine Unterricht findet Dienstags und Freitags von 6 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$  Uhr abends, der Zeichenunterricht Sonntags von 9 $\frac{1}{4}$  bis 12 $\frac{1}{4}$  Uhr vormittags statt.

Der Besuch dieser Schulen kann im Hinblick auf die weiter gestellten Ziele insbesondere den **Handwerkslehrlingen** empfohlen werden.

Die Schulen sind in folgenden Volksschulgebäuden untergebracht:

1. Apostelnkloster Nr. 16A, Hauptlehrer Rosenthal,
2. Egelusplatz Nr. 5, Hauptlehrer Fehder,
3. Fretulum Nr. 38, Hauptlehrer Ellscheid,
4. Gereonswall Nr. 70, Hauptlehrer Bomm,
5. Pipinstraße Nr. 12, Hauptlehrer Bades,
6. Ehrenfeld, Gutenbergstraße Nr. 32, Hauptlehrer Schmitz,
7. Deich, Ferdinandstraße, Hauptlehrer Bremer,
8. Deich, Sieburgerstraße Nr. 19-21, Hauptlehrer Gernscheid,
9. Rippes, Hartwichstraße Nr. 97, Hauptlehrer I. B. Becker,
10. Poll, Hauptstraße Nr. 61, Hauptlehrer Hüh,
11. Lindenthal, Hüllerstraße Nr. 48, Hauptlehrer Böhl,
12. Bantthal, Cäcilienstraße Nr. 39, Hauptlehrer Platt.

Anmeldungen sind am 10. April von 9 $\frac{1}{4}$ -12 $\frac{1}{4}$  Uhr bei den Hauptlehrern zu bewirken. Es können gemäß ministerieller Bestimmung nur solche Knaben aufgenommen werden, welche die obere Klasse einer Volksschule mit gutem Erfolg durchgemacht haben.

Bei der Anmeldung ist das Schulentscheidungszeugnis vorzulegen und ein Schulgeld von 4 Mark für das Sommerhalbjahr zu entrichten.

**C. Allgemeine kaufmännische Fortbildungsschule.** Diese Schulen, welche ebenfalls vom Besuch der Zwangsfortbildungsschule befreit sind, haben den Zweck, in einem dreijährigen Lehrgange Lehrlingen des Handelsstandes einen ihren Beruf berücksichtigenden Unterricht im Deutschen, Rechnen, Schreiben, in der Buchführung, Kontoführung, Korrespondenz und Stenographie zu erteilen.

Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags von 2-5 Uhr nachmittags statt.

Die Schulen sind eingerichtet in nachstehend genannten Volksschulgebäuden und nehmen die Hauptlehrer am Mittwoch den 13. April von 2-5 Uhr nachmittags Anmeldungen entgegen:

1. Apostelnkloster Nr. 16A, Hauptlehrer Rosenthal,
2. Fretulum Nr. 38, Hauptlehrer Ellscheid,
3. Gereonswall Nr. 70, Hauptlehrer Bomm,
4. Pipinstraße Nr. 12, Hauptlehrer Bades,
5. Ehrenfeld, Gutenbergstraße Nr. 32, Hauptlehrer Schmitz,
6. Deich, Sieburgerstraße Nr. 19-21, Hauptlehrer Gernscheid,
7. Rippes, Hartwichstraße Nr. 97, Hauptlehrer I. B. Becker.

Bei der Anmeldung ist das Schulentscheidungszeugnis vorzulegen und das Schulgeld im Betrage von 4 Mark für das Sommerhalbjahr zu entrichten.

Die Oberleitung. Romberg, Direktor.

## Höhere Mädchenschule

Rafinstraße 3.

Vollständige höhere Schule mit zehnjährigem Lehrgang. Es werden Schülerinnen vom schulpflichtigen Alter ab aufgenommen. Anmeldungen u. dem am 20. April beginnenden Schuljahr nimmt täglich entgegen die Direktorin Regina Köllen.

**Haushaltungs-Pensionat Groß-Königsdorf** (Bahnhoflinie Köln-Nachen) unter Leitung der Schwedern vom hl. Augustinus.

Vollständiger Unterricht in allem, was das Hauswesen betrifft (bürgerliche und feine Küche), Anfertigung von Kleidern, gründliche Erleuchtung im Nähen, sowie Sticken in Weißzeug und Seide. Im Hofe gefundene und angenehme Lage der Anstalt. Pensionspreis beträgt vierteljährlich 90 Mark.

Gleichzeitig finden auch Erholungsbedürftige daselbst unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres durch die Direktorin in Groß-Königsdorf und die Oberin des Augustinerinnen-Klosters, Köln, Severinstraße 71/73.

# Ch. Schütte

Hohestr. 42—  
Breitestrasse 38, Telefon 4160  
Hohenzollernring 42  
Deutscher Ring 2  
Sallerring 30

## Waschanstalt

für

## Gardinen

aller Art.

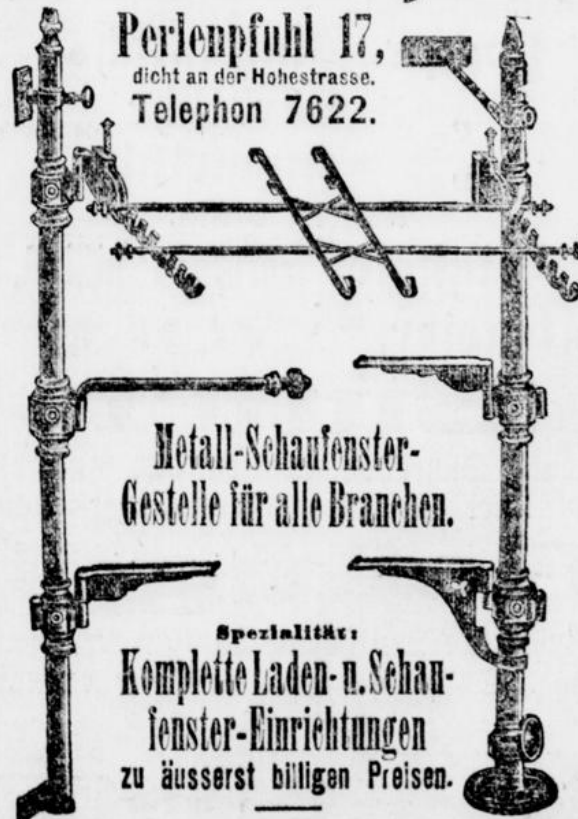
Schnellste Lieferung.

# Ch. Schütte

## Carl Baum, Köln

Perlenpfuhl 17,  
dicht an der Hohestr.  
Telephon 7622.

Prima Damen- und Herren-Wachsköpfe.



Metall-Schauenster-  
Gestelle für alle Branchen.

Spezialität:  
Komplette Laden- u. Schau-  
fenster-Einrichtungen  
zu äusserst billigen Preisen.

Grosses Lager in Dekorations- u. Laden-  
gebrauchsartikeln.  
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

## Nippeser Anzeigen

Anzeigen für diese Rubrik werden entgegen genommen: Verhelmerstrasse 88, bei H. Modemann, Neusserstrasse 211, bei Maria Thelen, Sechzigstrasse 71, bei P. Schäfers, Wilhelmstrasse 4, bei M. Flock.

## Volkverein für das kath. Deutschland

Ortsgruppe Köln-Nippes.

**Große öffentliche Versammlung**  
am Sonntag den 20. März 1904, abends punkt 8 Uhr,  
im Saale von Julius Thiel, Neusserstrasse 216.

Tagesordnung:

1. Ziele und Aufgaben des Volksvereins.
2. Fortführung der Sozialreform.

Redner: 1. Herr Landtagsabgeordneter Busch aus Gushenheim.  
2. Herr Generaldirektor Dr. Pieper aus M. Gladbach.

Alle kathol. Männer und Jünglinge haben freien Zutritt und sind dringend eingeladen. Der Pfarrverwalter.

### Blumen:

Samen, Stöcke u. Däcker. Gras- und Gemüsesamen. Sechzigstrasse 28.

**Sh. Kolonialwaren-Einrichtung**  
Nippes, 1. Et. 4 schöne Luft. Räume u. Manufaktur in freier Lage, best. ganz od. geteilt, billig zu verkaufen. Sechzigstrasse 383.

**Möbelfabrik** zu 25, neue 65,75 A. Ringstr. 100 A. Nippes, Sechzigstrasse 32.

**Pferde.** 2 Stück ältere, aber billig zu verkaufen. Nippes, Florastraße 70.

Habe mich hier **Sebaum** als niedergelassen. Frau Sturm. Nippes, Sechzigstrasse 73.

Drahtab alle fünf Dreierling. Nippes.

**Nippes.** Gieselerstr. 127, Unterh. Tor. Garten für j. Geschäft geeignet, sof. zu verm. Sechzigstrasse 50.

**Nippes.** 1. Et. 4 schöne Luft. Räume u. Manufaktur in freier Lage, best. ganz od. geteilt, billig zu verkaufen. Sechzigstrasse 383.

**3 Zimmer** 18 Mark an zu vermieten. Nippes, Neusserstr. 362.

**3 Anbauzimmer** billig zu vermieten. Sechzigstrasse 28.

**Nippes, Gartenstrasse 26.**

Al. Unterh. 3 Luft. trock. Räume an aufst. kinderl. Leute billig zu vermieten. Nippes, Sechzigstrasse 73.

## Ehrenfelder Anzeigen

Anzeigen für diese Rubrik werden entgegen genommen: Geisselstrasse 12, bei A. Heesen. Venloerstrasse 252, bei Jos. Zacher.

**Josef Welsch,**  
Schreiner,  
Stammstr. 73 u. 77.

**Möbel Möbel**

Stets Gelegenheitskäufe  
nur gebogene Möbel und  
Polsterwaren.  
Blanche rechte Bedienung.  
Eigene Werkstätte  
Preis zu u. Aufstellung.

**Ehren und Gold-  
waren.**  
Brillen und Kneifer.  
Grosse Auswahl.  
Äusserst billige Preise.  
**Aug. Fritz,**  
320 Venloerstr. 320,  
gegenüber der Keplerstr.

**Anthrazit  
Eisform-Briketts**  
empfiehlt die  
Kohlenhandlung  
**Bernh. Broichhagen**  
Gutenbergstraße 27B.

**Groß Lager  
in  
Uhren, Gold-  
u. Silber-  
waren, sowie  
Brillen und  
Kneifer.**  
St. Weerhagen, Venloer-  
str. 275  
am Markt.



empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit:  
Sämtliche gärtnerische Artikel.  
Spezialität:  
Frühe Weinreben, hochstämm.  
Rosen, hochstämmige Stachel-  
und Johannisbeeren.  
Grosse Auswahl in Schling- und  
Blattschlingen.  
Lorbeerbäume, h. Gartenkies.

**Kath. Pfarrgemeinde  
Ehrenfeld.**

Die Neuverpachtung der geschlossenen Kirchenstühle findet am Montag den 28. März, nachmittags 4 Uhr, in der Sakristei der Pfarrkirche statt.  
Der Pfarrverwalter.

Flügellehrmädchen gesucht, auch  
einige Hl. Frau Wobbel, Paulstr.

sucht noch einige Mithras aus der  
Häule, perfekt in den neuesten In-  
strumenten sowie Oublieren.  
G. Ringens, Triererstraße 11, 3.

3 Zimmer 1. Etage auch mit Mar  
zu vermieten. Salzmagazin 25.

**Fahrrad Duritopp**  
fast neu, 205 M. gehoset, für 75 M.  
zu verk. Jachstr. 8, a. d. Sternstr.

**Preislisten gratis.**  
**Joh. Theod. Hollander & Cie. Köln**

Stadtratszugeordneten u. Bürger  
3. Braun, Maxenerstr. 76. F 649  
Pfund. Annahme Benesistr. 22 (Lisk)

